

Zeitung 24/10. 1873
in der Ausgabe
Blaubach 10. Klasse
bis 10 Uhr, durch die
Post ab 10 Uhr. Einzelne
Nummern 1 Mark.
Auflage: 23000 Exemplare.
Für die Räume eingeschlossene
Wandzeitung wird die Bezahlung
als verbindlich.

Unterhaltungsblätter aus
Berlin: Hausemann und
Vogel in Hamburg, Wohl-
tein, Wien, Leipzig, Berlin,
Wiesbaden, Frankfurt a. M.,
— Essl. Moos in Berlin,
Leipzig, Wien, Bamberg,
Frankfurt a. M., Mühl-
dorff — Dabur & Co. in
Frankfurt a. M., — Fr.
Voigt in Chemnitz, — Ha-
use, Laßka, Müller & Co.
in Paris.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsvorkehr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redakteur: Julius Reichardt.

Reiseverkehr. Dienstag
bis 10 Uhr, Sonntag
bis Mittag 12 Uhr. Da
Reisefahrten große Kosten
gegenüber der Zeit sind
der Raum einer einzelnen
Zeitung zu begrenzen ist
Sitz & Tag.

Eine Garantie für das
nächste Jahr ist nicht gegeben.

Nachwähltige Zusammensetzung
von und unter
Inhabern herren u. Ge-
meinschaften wirkt auf
einen Wiederbeschaffung
durch Firmen
oder über Verteilung
auf 10 Sätze folgt
die Räume und
die Zeitungen auf
eine Dauerzeit von
zwei Jahren. Die Zeit-

Mr. 50. Neunzehnter Jahrgang.

Mitredakteur: Dr. Emil Bierley.
Für das Feuilleton: Ludwig Hartmann.

Dresden, Donnerstag, 19. Februar 1874.

Politisches.

Die glänzende Kaiserzusammenkunft in St. Petersburg beschäftigt alle Zeitungen; die Tische, welche die Monarchen ausdringen, bilden eine willkommene Unterlage für allerlei Betrachtungen. In dem Entschluss des Czaars aller Freunde auf seinem Freund, den Kaiser von Österreich, erblieb alle Welt die Grundzüge einer Quadrupel-Allianz zwischen Russland, Österreich, Deutschland und England verzeichnet. Es liegt nahe, zu fragen, gegen wen sich diese Allianz richtet? und nicht fern liegt die Antwort: Frankreich. Hier fällt nun die Londoner Times mit einem Aber ein. Sie ist mit jener Quadrupel-Allianz ganz einverstanden, jedoch nur in dem Sinne, daß es England als seine Aufgabe betrachte, darauf hinzuwirken, daß die Staaten des Kontinents ihre Differenzen auf friedlichen Wege zum Austragen brächten. Jede andere Auffassung einer solchen Allianz, insbesondere in dem Sinne, daß es sich darum handele, daß England eine antagonistische Haltung gegen Frankreich einzunehmen solle, würde allen bisherigen Grundsätzen der englischen Politik widersprechen. Wir meinen, die Times sei etwas voreilig mit ihren Befürchtungen gewesen. Wie sollte es Deutschland in den Sinn kommen, den Frieden zu stören und die bewährte Hand gegen Frankreich zu erheben? Wir sind befriedigt, wenn das französische Volk Näßigung genug behält, seine Leidenschaften zu zügeln, das Revanchegefecht zu unterdrücken und uns unter Reich im Innern nach unsern Bedürfnissen auszubauen zu lassen. Daß Deutschland sich aufs Neue in kriegerische Wittern stürzen sollte, entspricht weder den Neigungen seiner Bewohner, noch der auf Jahre hinaus begründeten politischen Lage. Allerdings mag es die Franzosen wünschen, daß der Alliante, den sie bisher stets gegen Deutschland in posso zu haben wünschten: Russland, sich als ein zuverlässiger Freund Deutschlands zu bekennen nicht müde wird; aber da die guten Beziehungen zwischen Deutschland und Russland eine feindliche Spur gegen Frankreich bergen, folgt hieraus doch nur in dem Falle, daß Frankreich abermals den europäischen Frieden brechen sollte. Solchenfalls würde es uns Niemand verargen können, wenn wir uns den Rücken deckten.

Zu Befürchtung des allgemeinen Friedens wird der Czaar von Russland am 1. Mai nach London reisen.

Sollen wir ganz aufrichtig sein, so bestechlich uns bei der Petersburger Reise des österreichischen Kaisers die Bevorzugung, als suchten Russland und Österreich eine Annäherung ein wenig auf Kosten Deutschlands. Die Sprache der russischen Zeitungen wurde auf einmal so lästig gegen Deutschland, so enthusiastisch für Österreich, die Abreise des deutschen Kronprinzen aus Petersburg erfolgte so früh vor dem Eintreffen des österreichischen Kaisers, daß die Zensur nicht ohne Weiteres von der Hand zu weisen war: es handelte sich um Verständigungen zwischen Russland und Österreich, bei welchen die Gegenwart des deutschen Zeugens unbequem werden würde. In allen Ausgaben des russischen Czaars aber spricht sich so viel herzliche Anhänglichkeit an Kaiser Wilhelm aus, daß sich jetzt das Resultat der Petersburger Zusammenkunft als ein allseitig befriedigendes herausstellt: die 4 Mächte Russland, Österreich, Deutschland und England verpflichten sich, ihr Bestes zu thun zur Aufrechterhaltung des europäischen Friedens. Und in diesem Sinne sollten auch die Franzosen jene Zusammenkunft als ein für sie günstiges Ereignis ansehen können.

Deutschland hat im Auslande wenig Freunde, das hat Moltke unumwundens erklärt. Die einzige Schweiz ausgenommen, fürchtet man in allen Nachbarstaaten Deutschlands ein Umschlagen unserer Macht. Ein starke Friedenspräferenz seines Heeres, darüber herrscht im ganzen Reichstage volles Einverständnis, ist nötig, um dem Auslande Achtung vor unserer Wehrkraft abzunehmen. Es ist daher erforderlich, den zur Erhaltung der Organisation des Heeres unentbehrlichen Mannschaftsbestand der Friedensarmee gesetzlich zu fixieren. Aber nicht erforderlich ist, ein für allemal geschickt die zu diesen Friedensabreden noch hinzutretende Siffer von Streitkräften festzustellen, die jährlich je nach den politischen und den militärischen Bedürfnissen des Staates wechselt, die beweglich ist. Der Bundesrat will es dem Reichstage ein für allemal vertheilen, über diese bewegliche Siffer ein Wort mitzureden. Das wird sich, sobald nur die Nationalliberalen festhalten, der Reichstag gemäß nicht gefallen lassen. Es wird gern die Friedensabreden in gehöriger Stärke bewilligen, aber er muß das Recht behalten, im Budget alle Jahre zu bestimmen, wie viel Rekruten jedes Jahr noch außerdem auszuheben sind. Wenn die Reichsmilitärverwaltung erklärt: heuer brauchen wir zu diesen oder jenen Zwecken so und soviel Tausend Rekruten mehr, so wird dies kein Reichstag verweigern. Dass er aber von vornherein erklären soll: wir bewilligen selbst die nach jemals gemachten Bedürfnissen fallende oder steigende Siffer in einer unveränderlichen Höhe — das hieße dem Reichstage ein zu großes Opfer an selbstständiger Entscheidung anstrengen.

Es macht sich in Paris immer fühlbarer, daß der Handel ganz daniert liegt. Die Noth unter den arbeitenden Clasen ist sehr sichtbar und man begegnet in den von denselben bewohnten Stadttheilen vielen Bettlern, nicht etwa Bettlern von Profession, die in Paris verhältnismäßig selten sind, sondern Arbeitern, die mit ihren Arbeitsbüchern in der Hand um Almosen bitten. Aber nicht nur die Arbeiter leiden, sondern auch die kleinen Bürger und die sehr zahlreiche Klasse der kleinen Rentner von etwa 1000 und 3000 Francs Einkommen. Die Lebensbedürfnisse sind seit etwa einem halben Jahre um ein Viertel im Preise gestiegen. Nur die Wohnungsmärkte sind gefallen und es steht eine große Anzahl von Wohnungen leer. Der ganze Mittelstand in Paris leidet mehr oder weniger. Ein Kennzeichen des allgemeinen Nebelstandes zeigt sich in der Entwertung der Immobilien. Aus einer statistischen Aufnahme geht hervor, daß in der zweiten Hälfte des Januars bei Versteigerungen von Immobilien nur selten das erforderliche Mindestgebot erreicht worden ist und viele Verkäufe nicht stattfinden

könnten, weil die Käufer fehlten. Sogar auf die Eisenbahnen erfreuen sich die Folgen dieses Zustandes. Eine der Hauptbahnen, die Nordbahn, sieht ihren Verlust in beunruhigender Weise vermindert; mehr als 2000 Waggons sind außer Dienst gestellt.

Groß ist auch die Aufregung unter den Kleingewerbetreibenden in Wien. Der Gemeinderath hat die Erhöhung des Binstreuer um etwa 5 Prozent des Mietzinses beschlossen; den so schon in den schwersten Bedrängnissen steckenden kleinen Gewerbetreibenden ist auf einmal eine fast 50 Gulden betragende, oft unerschwingliche Steuererhöhung aufgelegt worden. Das Unerhörte dabei ist, daß dem Gemeinderath wohl bekannt ist, daß Tausende von Miethäusern nur durch Anstrengung der letzten Hilfsquellen überhaupt noch ihren Mietzins bezahlen könnten, da ja dieser durch die spekulativen Mietsteigerungen Angesichts der "Weltausstellungsepoke" unnatürlich hervorgehoben ist. Bereits haben mehrfach Haushalter freiwillig die Mietzinsen erniedrigt, weil sich die Zahl der leerstehenden Wohnungen schon erhöht hat. Da gewinnt denn jede plötzliche Verdopplung der Gemeindezuschläge auf ein unumgängliches Bedürfnis die Bedeutung eines rücksichtslosen Hinwegschreitens über die realen Existenzverhältnisse der ohnedies auch vom Wahlrecht ausgeschlossenen Gemeindebürgers des letzten Standes. Bezeichnend für diese Vorfälle ist, daß der Gemeinderath über den Termin, von welchem an die Erhöhung beginnt, jetzt schon das dritte Mal einen Beschluss gefaßt hat, welcher einem früheren Beschluss durchaus entgegengesetzt ist. Uebertreffend schwanken zu Folge dieser Schwankens, während dessen ein neues Mietzinsquartal begonnen hat, die erbittertesten Streitigkeiten zwischen Haushaltern und Miethäusern; in den Fällen, wo Miethäuserne ihre Wohnungen wechseln, ist dies noch schlimmer und es hat dieser "Bürgerkrieg" schon zu vielen Prozessen geführt. Der Gemeinderath ist über die Slimmung der Bevölkerung nicht im Zweifel, da in Briefen, Plakaten und in den Bezirksvereinen die heftigsten Anklagen gegen ihn laut werden.

Locales und Sachisches.

Die zur Bevoelkung der diesjährigen Frühjahrsübungen des Garde-Corps nach Berlin commandirten königlich sächsischen Infanterie-Hauptleute wurden im Laufe des Dienstags vom Kaiser, dem Kronprinzen, dem Prinzen Carl und dem Prinzen August von Württemberg empfangen.

Landtag. Wir sind noch im Nachhause mit dem Spezialbericht über die Betreuung der 10 Millionen zu Eisenbahnbau ausgestattet. Der vom Abg. Staats-Schmid hierüber verfasste Bericht enthält die nachstehenden Details. Es bemerkt außerdem, daß die 2. Kammer sämtliche Anträge der Deputation angenommen hat und daß die mehreren dieser Postulate die Vertreter des betreffenden Wahlbezirks sich der in Frage stehenden Interessen lediglich annehmen. Die Großschönau-
Wartsdorf-Schöland-Bahn ist zu 1/2 in Bezug auf Planung und Kunstbaudarlehen innerhalb Saalese fertig. Die Linie nebst Kreisbahn Oberbach-Löbau sollte mit 3 Millionen hergestellt werden; Erhöhung der Arbeitslehne und Materialpreise jedoch schlagen die Kaufosten um mehr als 1/2 Million. Die Schleißheimer, welche der Bau der Bahn auf böhmischen Gebiete findet, haben wir bereits gehört. Ein Umweg von etwa 5000 Meter, der gegen 250.000–300.000 Thlr. kostet und der die Südländige Bahn mit der Löbau-Zittauer Bahn (von Görlitz nach Oster-Oderwitz) verbindet, sichert den Bau der Bahn aus ausdrücklich sächsischem Gedanke. Die Regierung soll über eine solche Verbindungsbahn den Landtag nach seinem Wiederzusammentritte eine Vorlage machen.

Die Staatshäfen durch die Berlin-Görlitzer Bahn sollt. Der Bau der sächsischen Bahn 2. Theil: Schöland-Dörredorf-Schöland nebst Zweigbahn Wilthen-Bautzen wird im Laufe dieses Jahres begonnen; der Bau der Bluna-Gamzener Verbindungsbahn wird 1875 beendet sein. Die Kreppen-Schandau-Schnipper-Meistadt-Baukunst und für die Verbindungsbahn bei Leipzig sind freizelle Vorarbeiten im Ganzen. Die Bluna-Görlitzer Staatshafen ist auf der ganzen Linie in Angriff genommen und zu 1/2 fertig. Für alle diese Staatshäfen bewilligte die Kammer 6 1/2 Millionen. Weiter sind 3.883.400 Thlr. zur Erweiterung und zum Umbau von Bahnhöfen und Haltepunkten, Herstellung von Betriebsanlagen und zur Vermehrung der Weiden und Gleisanlagen geleistet. Hat nun auch der Bericht in den letzten Jahren einen alten Erwartungen übertreffenden Aufschwung genommen, so tadelte Abg. Staats-Schmid, und gewiß nicht ohne Grund, daß sich die Regierung von dieser Verlehrungssteigerung dabei doch zu sehr überreden ließ und zur Erweiterung von Bahnhöfen u. dgl. keines Verhältnisse der wachsenden Verkehrs nicht schon bei Zeiten das Röthige vorgelebt habe. Auch verlangt man genügend Unterlagen zur Beurteilung der von der Regierung projectierten Erweiterungsbauten. Die bereits begonnenen Um- und Erweiterungsbauten erfordern infolge gestiegener Materialpreise und Arbeitslehne einen Nachtrag von 623.000 Thlr. die sich so vertheilt: 84.000 Thlr. auf den Umbau des Kohlenbahnhofs (Albertbahnhof) in Dresden (der ganze Bau soll 134.000 Thlr. kosten), 80.000 Thlr. für Überführung der Halbenstraße, was 200.000 Thlr. kostet, 300.000 Thlr. zum Umbau des Bahnhofs von Reichenbach, d. h. (der ganze Umbau kostet 380.000 Thlr.), 23.000 Thlr. zur Befestigung des Bahnhofs in Siegmaring; ferner abzugeben von kleineren Kosten, Überschreitungen von 50.000, 22.000, 47.000 und 81.000 Thlr. bei dem Bahnhof in Alt-Dresden und bei den Bahnhöfen in Grimmaischau, Zwicau und Meerane. Ferner werden bewilligt: 300.000 Thlr. zur Verlegung und Bergförderung des Kohlenbahnhofs zu Leipzig und Anlegung eines Rangierbahnhofs in Verbindung mit dem Albertbahnhof in der Neulauvorstadt in Chemnitz, 200.000 Thlr. zur Errichtung eines Kohlen- und Rangierbahnhofs in Dresden. Diese letzteren Bauten sollen in 3 Bauperioden je nach dem Bedürfnisse erfolgen. Außer auf Verkehrsverbindungen sind bereits 600.000 Thlr. zu diesen Erweiterungsbauten verwendet; in diesem und den nächsten Jahren sollen die obigen

200.000 Thlr. verbraucht werden; über den Zeitpunkt und die Kosten der dritten, letzten Bauperiode ist ein schärfer Urteil zur Zeit unmöglich. Die Deputation hat sich durch eigene Nachschreiberne und für Erweiterungen der Staatsbahnenverwaltung zu Gebote stehende Real menschlicher Berechnung nach wohl für interessante Zeiten als ausreichend zu erachten sei. Außerdem deuagt die Deputation in Folge ihrer Untersuchungen die dringliche Anangriffnahme der für die 2. Bauperiode geplanten Erweiterungen, da die bisherige Anwendung neuer Gesetze nicht eintritt zur Bewältigung des riesig wachsenden Verkehrs ausreichend und für das Leben der Arbeitnehmer drohende Gefahr bei der Fortdauer des jetzigen Zustandes vorhanden ist. Weiter werden bewilligt zur Erweiterung von Bahnhöfen: 114.000 Thlr. in Werda (der ganze Bau kostet 250.000 Thlr.), 150.000 Thlr. in Altenburg, 40.000 Thlr. in Altau, 60.000 Thlr. in Glauchau, 45.000 Thlr. in Blaibach, 21.000 Thlr. in Herrnhut und Pötschappel; 230.391 Thlr. zur Verstärkung der Haltestellen Mügeln, Schönberg, Neukunnersdorf, Böhmen, Mosel, Hallescher, Gohlis, Zwickau, Roedeta in Güterstationen und zur Erweiterung des Produktionsbahnhofs in Königstein, 42.000 Thlr. zur Herstellung einer Verladestelle mit Gleisplattformen an den städtischen Koblenzen bei Döbeln, 20.000 Thlr. zur Herstellung einer neuen Brücke über die Weiheritz im Ortstegebe bei Dresden und eines neuen Verbindungsgetreises nach dem Ausfallungsgetreise ebenfalls, 100.000 Thlr. zur Unterführung der Löbauer Straße am Schlesischen Bahnhofe in Dresden, 110.000 Thlr. zur Unterführung der Emilienstraße am Bahnhofe in Chemnitz, 21.000 Thlr. zur Belebung der Blauw-Abrückung der Blauen-Bausack-Hütte am Bahnhofe an der Blauw-Hütte, 106.420 Thlr. zur Vermehrung der Gleis- und Gleichenanlagen auf den Bahnhöfen: Görlitz, Neumarkt, Chemnitz, St. Egidien, Glauchau, Niedersehma, Zwicau, Altenburg, Hof, Ostrau, Neustadt-Dresden und dem Kurort Dreieck bei Werda, 74.630 Thlr. zur Vergrößerung der Güterschuppen in Chemnitz, Siegmaring, Waldheim, Reichenberg, Tharandt, Zwicau, 51.838 Thlr. zur Herstellung von Drehscheiben, Hebekränen, Gleiswagen, Vermehrung von Werkzeugmaschinen, Einrichtung von Gasbeleuchtung am Bahnhof Döbeln und diversen anderen wichtigen Verfestigungen. Auf Herstellung neuer Baulichkeiten, welche wegen Verkürzung des Transportmittelpunkts und in Folge der Zunahme des Verkehrs notwendig sind, sind für die Finanzperiode ge- rednet: 673.250 Thlr. die sich folgendermaßen verteilen: 160.000 Thlr. zur Erbauung von Economotorenanlagen auf verschiedenen Stationen, 145.000 Thlr. zu Erbauung eines neuen Economotivanhängerbaus nebst erforderlichen Gleisplattformen auf dem Bahnhof zu Chemnitz, 36.783 Thlr. zu Wasserleitungsbauanstalten auf den Stationen Görlitz, Reichenbach, Chemnitz, Potschappel und Gittersee, 120.000 Thlr. zur Vergrößerung der Wagengereparaturwerstätte in Zwicau oder Chemnitz, 11.500 Thlr. zur Vergrößerung der Maschinen- und Werkstattmagazine in Chemnitz, 200.000 Thlr. zu Herstellung von Schrägerhäusern auf den Linien, auf welchen Nachdienst besteht.

Nachdem die 2. Kammer des Landtages den von der Regierung für die höheren Schulen unter staatlicher Ressort beantragten Normal-Befolbungstat in Rücksicht auf die gegenwärtigen Zeitverhältnisse in liberalster Weise bewilligt hat, haben sich die Lehrercollegien der beiden städtischen Realsschulen an den hiesigen Stadtrath mit der Bitte gewendet, eine Erhöhung ihrer, den Zeitverhältnissen nicht mehr entsprechenden Gehalte einzutreten zu lassen, und geben sich der Hoffnung hin, daß sie bald mit ihren übrigen sächsischen Collegen gleichgestellt werden.

Die Stellen der Geistlichen haben in den letzten Jahrzehnten mehrfache Schmälerungen erfahren, insbesondere durch die Ablösung ihrer Naturalbezüge. 96 Prozent dieser Stellen erhalten sonst einen großen Theil ihres Einkommens in Naturalien an Holz, Getreide und verschiedenen Wirtschaften, deren Wert beim fallen des Geldwertes stieg und in Zeiten der Theuerung die Geistlichen vor Noth schützt. Die Verwandlung dieser Naturalbezüge in eine Geldrente war schon an sich ein Nachteil für die Berechtigten; sie erfolgte aber auch seiner Zeit nach Preisen, welche hinter den gegenwärtigen Marktpreisen weit zurückstehen und wohl hinter allen fünfzig Marktpreisen zurückbleiben werden. Die Geistlichen haben daher durch die Unterordnung unter die Ablösungsgesetze dem allgemeinen Staats-Interesse ein großes Opfer von ihrem Substantialeinkommen bringen müssen. Sie haben aber auch an ihren Aekdentaleinkünften durch verschiedene neuere Gesetze eine erhebliche Einbuße erlitten. Die Regierung beabsichtigt nicht, sie dafür vollständig zu entschädigen, aber sie hat diese Verhältnisse für geeignet, den Antrag zu unterstützen, daß mit Rücksicht auf Das, was zu Aufbesserung der Gehalte aller im öffentlichen Dienst stehenden Personen geschieht, wenigstens auch die mit einem nur mittleren Einkommen bis zu 1000 Thlr. ausgestatteten geistlichen Stellen aus der Staatsklassen etwas aufgehoben werden. Es wird daher von der Regierung dem Landtag vorgeschlagen, den Stellen der evangelischen Geistlichen, welche nach dem Kataster ein jährliches Einkommen von 600 Thlr. bis mit 800 Thlr. haben, jährlich 80 Thlr., und den Stellen, welche über 800 Thlr. bis mit 1000 Thlr. Einkommen catastrophisch sind, jährlich 50 Thlr. zugezogen, so daß zu der bereits vorgeschlagenen Aufbesserung der geistlichen Stellen um 34.000 Thlr. noch 26.830 Thlr. erforderlich sein würden.

In der Nähe von Köthenbroda haben vor einigen Tagen unsere Pionniere auf der Elbe Eisprengungen vorgenommen, wobei auch eine Dynamit-Explosion vorgekommen sein soll, welche das Brückbau-Häuschen mit seinem Mobiliar und Zeichnungsapparat zerstört hat.

Vor einiger Zeit brachten wir zur Warnung des Publikums die Mitteilung, wie ein Holz- und Kohlenhändler A. zu N. mit einer Geldstrafe von 5 Thaler belegt worden war, weil er über Mittagstüttung seine Wagen, anstatt in seinem Gehöft, auf der eben nicht breiten, aber sehr frequenten, öffentlichen Dorfstraße stehen gelassen und so diese lastete, wenn auch nicht gesperrt, doch aber für den Verkehr wesentlich verengt hatte. Es scheint jedoch diese wohlgemeinte Mahnung — dieses

tung gefunden zu haben; denn schon sind in einem volkstümlichen Nachbardörfer hiergegen drei, sage drei ganz gleichartige Straßen wieder vorgekommen, die nun die davon betroffenen Fahrwegen besitzer sehr unangenehm berühren und ganz empfindlich in ihren Geldbeuteln schädigen. Wir wiederholen hier nochmals, daß § 366 des deutschen Reichsstrafgesetzbuchs mit ausdrücklichen Worten dahin lautet: „Dass mit Geldstrafe bis zu 20 Thalern oder mit Haft bis zu 14 Tagen, bestraft wird: 9. Wer auf öffentlichen Wegen, Straßen oder Plätzen Gegenstände, durch welche der freie Verkehr gehindert wird, aufstellt, hinlegt oder legen lässt.“

— Glaubwürdigem Fernnahmen nach, hat Herr Kaufmann Geude ein Gesuch um Erteilung der Concession für eine Pferdebahn vom Postplatz durch die Weitinerstraße und Schäferstraße, bis zur Restauration Bellevue, eventuell bis nach Briesnitz, beim Stadtrath eingereicht. Wir können dies Projekt nur freudig begrüßen, da durch dasselbe einem längst gefühlten Bedürfnisse nach einer bequemen und schnellen Verbindung der inneren Stadt mit der Briesnitzer Vorstadt und der Friedstadt, eventuell mit Briesnitz und dem von den Dresdnern gern besuchten Schoonergrunde, Rechnung getragen werden würde.

— Ein bei einem Bauunternehmer in Pirna in Diensten stehender Knecht fand am letzten Sonnabend dadurch seinen Tod, daß er im schlafrunkenen Zustande auf der Rottweindorfer Straße von einem Steinwagen, den er selbst fuhrte, herunterflog und von den Rädern am Kopfe so verletzt war, daß er sofort tot liegen blieb.

— In der Blasewitzerstraße ist gestern Vormittag einem Steinmechtlung ein großer Stein, den er auf ein Lager zu heben bemüht war, auf den Fuß gefallen und hat denselben zerquetscht.

— Beim Schleusenbau in der Weitinerstraße ist vorgestern Nachmittag ein Arbeiter verunglückt. Derselbe war beim Graben einer Cloake zu nahe gekommen, in welcher sich Stichgas in großer Menge angesammelt hatte. Als er nun einen, die Schleusengrube von jener Cloake trennenden Stein herausnahm, drang nicht sowohl die Asche, als auch das Gas mit solcher Wucht auf ihn ein, daß er betäubt umfiel und nachdem er von den anderen Arbeitern aus der Schleusengrube heraufgeholt worden war, nach dem Krankenhaus geschafft werden mußte.

— Gewerbetreibeln, am 16. Februar. In der heutigen von Herrn Phototaraphe Krome eröffneten Sitzung sprach zunächst Herr Dr. Neumann über die im Stadttheater gesetzte geheimnisvolle Hand des Herrn Gelbermann. Als aufstehend gesprochen wurde, daß der Künstler zündete, das der Theat. auf welchen die Hand ruht, auf einem Unterbaute steht, dann, daß alles, was man geschilderten verlangt,tant,deutsch und böhmisches gedacht werden muss, dann, daß die Schriftzüge, bezeichneten an Jahren, nicht stets übereinstimmen. Da die Figur rechte, könne sie kein Automat sein, ein Geist sei auch nicht in der Nähe zu abnen und ebenso wenig sei wohl ein Mechaniker in Ermangelung eines so komplizierten Apparates herzustellen; es müsse also wohl ein menschliches Werkzeug gewesen, vielleicht in seinem Unterbaute versteckt auf merkwürdige Weise die Hand registriert. Er meinte, daß dies mittels eines starken Magnets geschehe. Als Beweise derselbe glaubte er angeben zu können, daß die von der Hand gezeichneten Figuren im Allgemeinen doch sehr rot seien, daß die Linien bei der Niederschrift von Rauten und Sternen ausfallend in einander fließen, was auch bei den Punkten der Hand sei und selenfalls darin beruhe, daß man den Magnet nicht plötzlich ablegen könne. Dann seien, wie schon oben bemerkt, die geschriebenen Zeichen durchaus nicht gleich. Werde die Hand von einem Überwurf regiert, so müsse sie einmal wie das andere schreiben. Er halte das Ganze für ein magnetisches Zauberstückchen. Daß man den Aufzettar auf einen elektrischen Automaten, einen Uten, heranzöge, müsse die Täuschung noch vervollkommen. Herr Dr. Guttberg erinnerte an ein altes Zauberstückchen mit zwei Glaskästen, deren eine sichtbar sei, deren zweite dagegen von einer Menschenhand bewegt werde. Ein vierter Redner erinnerte daran, daß die Hand vielleicht mittels eines Gazettischen (?) Telegraphen gefügt werde, was jedoch wegen des untergelegten Holzdeckens und dem Mangel einer sichtbaren Drahtleitung ebenfalls nicht gut möglich ist. Es hat soweit die Meinung des Herrn Dr. Neumann die meiste Hoffnung, die richtige zu sein. Herr Kaufmann Beller zeigt sodann im Auftrage des Herrn Karrappa ein neues Instrument zum Entfernen der Rosinen, eine amerikanische Erfindung, über England kommend, die mittels 25 seiner Nadeln, ohne die Nadeln zu zerstören, die Steine herausziehen. Bei kleinen Mengen dient der Apparat ganz praktisch sein, zu großem, da jede Rose einzeln behandelt werden muß, viel zu zeitraubend, auch kostet der Preis ein verhältnismäßig nicht zu niedriger. Herr Director Grau zeigt zunächst außer anderen Papierproben ein Blättchen dieses allgemein nothwendigen Produkts, das aus Brauereiabfällen und zwar aus den Jaspenschuppen des Hopfens hergestellt wird; dann sagt er noch, nachfolgende statliche Notizen über die Fabrikthätigkeit der Stadt Chemnitz im Vorjahr hinzu. Chemnitz zählte 1873 813 Fabriktablissement mit 4192 Arbeitern, denen jährlich 7,302,395 Thlr. Arbeitseinkommen bezahlt wurden. An Werkzeugmaschinen wurden allein 490,000 Centner getreift. Von 1754 bestehenden Arbeitern blieben 24 tot, 29 wurden schwer, die übrigen leicht verletzt; die Auf Kosten betrugen 32,156 Thlr. 27 Mar. 1 Vi. — Ein Herr Herrmann Wagner zeigt und beschreibt leider ziemlich unverständlich einen von ihm verfertigten Rahmen, mit dem das schwere Lasten heben lassen, ohne daß der am Seile hängende Arbeiter damit etwas zu thun hat und sich besonders anstrengen braucht. Das Modell wurde von Berücksichtigen betrachtet, doch konnte ich ein Endurteil nicht erläutern. Im Hauptvortrage behauptete Herr Ingenieur Pieper, eis schon vielfach ventilte Frage: „Canalisation oder Abfuhr?“ Redner bepricht zunächst die Versiegelung des Untergrundes und der Brunnen durch die Aborte, die nur in dem einen Hause als Platz gelten könnten, falls sie nicht aus Gement, sondern aus Elsen hergestellt seien. Die Gasnäle verhindern aber dem durchaus nicht abzuhalten, abgesehen von dem bedeutenden Wasserverbrauche, den sie nach sich ziehen. Einem matzischen Vortheil habe man, wenn man nicht anders vor dem kläffenden Inhalte des Klosets verschließen wolle, vor dem andern Nutzen, der Verkleidung der Keller durchaus nicht zu entzücken, wie die Versuche in London zur Kenntnis gezeigt. Daß man aber aus den englischen Verhältnissen wenig gelernt, beweist das Gutachten des Professor Biedermann in Berlin, daß diese Methode verteidigt. Er glaubte gar nicht, daß Professor Biedermann die angeführten Stellen selbst geprägt habe. Als das beste System das angibt die Beste Verwertung dieser Stoffe ermögliche, schlägt Redner das Verner'sche Abwasserystem. Eine verhältnismäßig schwache Dampfmaschine steht mit einer Luftpumpe in Verbindung, die das Kloset mit luftigem saugt, so daß der Druck der atmosphärischen Luft allen Cloakenthalt hinunterzieht, der nun leicht weitergeföhrt werden kann; wie dies in Prag und anderen Städten sich sehr gut bewährt. Redner fordert schließlich den Rat der Stadt auf, gegen die immer weiter vorherrschende Kanalisation Dresden und den Beschluß des städtischen Verschönerungsvereins die Abrechnung des Klosets vorzunehmen, mittelst Petition an den Stadtrath zu erläutern, um nicht das schon Erfordern zum Hause der Colonia und anderer Epidemien zu machen vorüber der Verwaltungsrath entscheiden wird; und schließt unter dem leichten Gefälle der Verhandlung.

— g. Unter zoologischer Gärtnerei soll in diesem Sommer eine nicht unerhebliche Veränderung, resp. Verschönerung in seiner äußeren Gestalt erkennen, da vom Verwaltungsrath desselben beabsichtigt wird, dasselbe eine permanente Ausstellung von Pflanzen und Blumen ins Leben zu rufen. Bestimmt sind hierzu die beiden großen Blätter vor dem Staatsbierhaus und dem neu angelegten Terrarium. Große zwei schwere, passende Bilder, welche zur Ausstattung und Einlage der verschiedenartigsten Vitrinen

und Gruppen den sich daran befindlichen Gärtnern unentbehrlich überlassen werden, sofern sie sich nur verbindlich machen, die ihnen zugewiesenen Bilder während des ganzen Sommers zu schützen und in gutem Zustande zu erhalten, während die Verwaltung des Gartens die lästige Pflege verleben übernimmt. Wenn einerseits, wie schon erwähnt, der zoologische Garten blerdurch eine Veränderung erfreut und die Besucher desselben sich auch an der Veränderung gut gerichtet, so können sie erreichen können, soeben andererseits die Gärtnerei lebt eine gewiß willkommene Gelegenheit, die Erzeugnisse ihrer Gärten dem großen Publikum vorzuführen und sich wohl auch neue Absatzquellen zu erschaffen. Erfreut ist daher das projectierte Unternehmen einer regen Theilnahme der Herren Gärtnern und kommt die technische Überleitung bestehen in nichts hände — und es darf nicht hierzu unter den Herren des Aussichtsrathes vom zoologischen Garten eine ganz geeignete Gelegenheit finden, — so können wir denselben ein freudiges Glück auf! zusprechen.

— Ein freundlicher Wohntreter hat einer kleinen, armen Witwe eine Unterstützung zugesetzt und zu diesem Gedanke kommt hierzu unter den Herren des Aussichtsrathes vom zoologischen Garten eine ganz geeignete Gelegenheit finden, — so können wir denselben ein freudiges Glück auf! zusprechen.

— Ein freundlicher Wohntreter hat einer kleinen, armen Witwe eine Unterstützung zugesetzt und zu diesem Gedanke kommt hierzu unter den Herren des Aussichtsrathes vom zoologischen Garten eine ganz geeignete Gelegenheit finden, — so können wir denselben ein freudiges Glück auf! zusprechen.

— Der Komt. Langl aus Wien, welcher seit allzudeutsch im Victoria Saloon seinen Humor spielen läßt, hat höchstens die Kunst des Publikums geronnen. Er ist ein Charakterkomödien von großer Viechelheit und seltsam drastischen Vorträgen, meist im Wiener Dialekt und Wiener Sinn stets voll gekunsteten, lästigen Bildern und verleiht sie nie ihrer ständigen Wirkung. Heute Abend findet das Fest eines der beliebtesten und in der That auch graziosesten Mitglieder des Salons statt, das des Frau. A. u. B. im ersten Stock. Ein deßhalb interessant zusammengestelltes Programm, laut dessen Freulein Zimmermann einige ihrer beliebtesten Nummern tanzen wird, dichten den Abend für die Besucher des Salons doppelt angenehm machen. Der ungarnische Schmalzbläser, Herr Nagy Jacob, wird aus Geduldigkeit für die Benefiziatin, an diesem Abend mitwirken. Er tritt nur dreizehn Mal noch hier auf. Morgern Abend findet das letzte Auftreten der Witte. So statt.

— Weniger blöde und sehr beweint zu tragende Söhnen gegen saute und leichte Hüte, aus Wolipappe geschritten, erhalten man in der Volkswagnenfabrik von Teplitz bei Döbeln für nur einen Thaler erhält man 100 Paar Herren-Söhnen (nach Angabe in verschiedenen Graden) oder 150 Paar Damen- oder Kinder-Söhnen preis.

— Am vergangenen Sonntag hielt der hiesige Männergesangverein Eichenkranz in den Sälen von Braun's Hotel einen Karnevalabend ab. Unter der Leitung des derzeitigen Dirigenten, des Herrn Musiklehrers Zahn, hat der seit 1855 bestehende Verein gute Fortschritte gemacht, wie seine Leistungen dachthun.

— Aus Freiberg wird uns eine Mitteilung gemacht, welche die Vorbereitung zu einem modernen Kreuzzug schildert. In Werdorf bei Frauenstein sind einige Herren — angeblich aus Dresden — aufgetaucht, die bemüht sind, sich mit dem Nimbus einer besonderen Frömmigkeit zu umgeben. Sie nennen sich: Templer, halten Versammlungen ab und wenn sie auch kaum den ritterlichen Blut und Stahl der in der Geschichte hellensteckenden Maltheuer besitzen, so geht ihr Streben doch auch nach Palästina; nur scheint es, daß sie weniger mit vielen Kriegern als vielmehr mit viel Geld nach dem gelebten Lande wollen. Ein dortiger Guisbesitzer soll bereits so weit geheiligt sein, daß er sein Gut verkaufen und mit nach Palästina wandern will. Räffelnd ist auch bei diesen Templern, daß sie ihr Augenmerk nur auf ihre begüterten Nebenmitglieder richten und nur bemüht zu sein scheinen, ihnen die Stufe im Himmel durch die sommre Wanderung — übrigens entschieden eine sehr schöne Reise, wenn man Geld hat — bauen zu helfen. Ein Templer hat sich bei dem betreffenden, seiner Vatererde münden Guisbesitzer bereits häuslich niedergelassen und ist jedenfalls bemüht, den frommen Kreuzzug auch der Zahl nach möglichst zu verstärken. Daß Reise nach Palästina möchten wir überdies auch mitmachen, aber nicht mit Templern.

— Als am Montag Nachmittag ein Güterzug nach Chemnitz in Oberau abfuhr, warf sich unwohl des Bahnhofs Oberau ein Mann zwischen die Wagen und wurde derselbe natürlich übersfahren und durch Abtreten des Kopfes vom Rumpfe sofort getötet.

— Am 4. Februar starb in Lengenfeld ein Jungling von 17 Jahren infolge einer Schwindsucht, welche ein dortiger Quacksalber wegen leichten Unwohlseins in folgender Weise vorgenommen hatte. Der Kranken bis auf's Hemd entkleidet, wurde, auf einem Stuhl sitzend, vom Kopf bis zu den Füßen mit rotem Tuch, welches vom Webstuhl direkt abgenommen worden und gegen 40 Ellen lang war, umwickelt; unter dem Stuhl wurde Spiritus, in einem Töpfchen befindlich, angezündet, wodurch natürlich ein hoher Hitzegrad entstand. Als man, durch das Schänen des Kranken aufmerksam gemacht, durch die sommre Wanderung — übrigens entschieden eine sehr schöne Reise, wenn man Geld hat — bauen zu helfen. Ein Templer hat sich bei dem betreffenden, seiner Vatererde münden Guisbesitzer bereits häuslich niedergelassen und ist jedenfalls bemüht, den frommen Kreuzzug auch der Zahl nach möglichst zu verstärken. Daß Reise nach Palästina möchten wir überdies auch mitmachen, aber nicht mit Templern.

— Als am Montag Nachmittag ein Güterzug nach Chemnitz in Oberau abfuhr, warf sich unwohl des Bahnhofs Oberau ein Mann zwischen die Wagen und wurde derselbe natürlich übersfahren und durch Abtreten des Kopfes vom Rumpfe sofort getötet.

— Am 4. Februar starb in Lengenfeld ein Jungling von 17 Jahren infolge einer Schwindsucht, welche ein dortiger Quacksalber wegen leichten Unwohlseins in folgender Weise vorgenommen hatte. Der Kranken bis auf's Hemd entkleidet, wurde, auf einem Stuhl sitzend, vom Kopf bis zu den Füßen mit rotem Tuch, welches vom Webstuhl direkt abgenommen worden und gegen 40 Ellen lang war, umwickelt; unter dem Stuhl wurde Spiritus, in einem Töpfchen befindlich, angezündet, wodurch natürlich ein hoher Hitzegrad entstand. Als man, durch das Schänen des Kranken aufmerksam gemacht, durch die sommre Wanderung — übrigens entschieden eine sehr

schöne Reise, wenn man Geld hat — bauen zu helfen. Ein Templer hat sich bei dem betreffenden, seiner Vatererde münden Guisbesitzer bereits häuslich niedergelassen und ist jedenfalls bemüht, den frommen Kreuzzug auch der Zahl nach möglichst zu verstärken. Daß Reise nach Palästina möchten wir überdies auch mitmachen, aber nicht mit Templern.

— Versteigerungen, den 20. d. M. in den Gerichtsämtern: Freiberg: Carl Trümpler's Haus und Garten, 2920 Thlr. total.

— Verlustbarungen im Handelsregister. In die Firma: Oscar Kr. Gedike ist der Kaufmann Boltmar Weyprecht als Mitinhaber eingetreten. Aus der Firma: „Dresdner Gewerbe-Bank Freiberg u. Comp.“ ist einer der Commanditisten ausgestiegen. In die Firma: Das Oldrichsbares Comptoir Nijhuis u. Sohn ist Herr Kaufmann Emil Richard Altmüller hier eingetreten.

— Offizielle Gerichtslösung am 17. Februar. Die Handarbeiterin Marie Wilhelmine Haufe, schon verschiedenes Male wegen Eigentumsovergehen verurtheilt, stand heute abermals des Diebstahls und des Unterlassung angeklagt, vor dem Sachsengericht (Vorsitzender Herr Graf Dr. Bögl). Am 5. November v. J. ließ Frau Bögl, welche an der Bürgerwiese und auf der Kreuzstraße ein Aktualien- und Wissensdepot besitzt, eine Annonce in das blaue Antrittsblatt: „Eine Aufwartung gesucht!“ Es stellte sich denn auch ein Frauenvimmer, eben die Haufe, ein und wurde acceptirt. Bis den 18. November blieb „das Mädchen aus der Fremde“ im Dienste, als an diesem Tage aber dem Haushaltung wieder Geld aus dem Baute fehlte, so lenkte sich der Verdacht auf die Auguste, d. h. auf die Haufe. Sie schreibt das Blaue vom Himmel, sie sei's nicht gewesen und verdiente darauf; wie denn überhaupt ihre Stelle während des ganzen Verhandlung war: Ich war die Person nicht! Außerdem hatte sie der Frau Bögl ein Handtuch mitnehmen lassen, was derselben aber eigentlich nicht gehörte, sondern der Frau Grafin von Bögl auf Besitz, von deren Güte die Bögl'sche Milch bezog; lerner kan das Haussmädchen Albrecht um ein Paar Pantoffeln, welche von ihr die Haufe zum kleinsten Gebrauch überlassen worden waren. Auf die Frau Bögl von Bögl gründete diese besondere ihren Plan, zuerst lag sie ihre Logikwelt Richter auf der Annenstraße an, daß sie (die H.) bei der Grafin, welche betteläugig sei, die Krankenpflegerin mache; die glaubte es. Dann ging die H. zu Frau Roman auf der Galanstraße, riefte eine Einladung von „Frau Comtesse“ Bögl aus, welche aus der Ferdinandstraße 4 wohnen sollte und sie (Frau Roman) mögliche doch so gut sein. Nachmittags zur Kaffee zum Kaffee kam. Die Haufe verlangte dann eine Bescheinigung, daß sie keine Auftrag richtig ausgeübt habe; Frau Roman schrieb auch eine Unterschriftenkarte; diese Zeit benutzte die H. zum Dienstag, in

dem sie die Verteilung entwendete, in welchem sie ca. 2 Thlr. Geld, ein Schlüssel und eine Unterschriftenkarte befanden. Dies geschah am 10. November. An denselben Tage kam in die Stadt ein Conditeur von Sterzel auf der Bartholomästraße eine Wissensdepot, welche für eine Frau Dr. Müller auf der Martinistraße 2 Toreten bestellte, duerk freundlich war und dann nach einer halben Stunde wieder erschien, um für Frau Roman noch eine Torte zu bestellen. Frau Sterzel und ihr Dienstmädchen Kathi erkundigten hence die eingeklagte Bekannt wiede als seine Person, welche das Urteil bestellt hat. Natürlich war die Frau Dr. Müller eine angesehene Persönlichkeit und Frau Roman batte nicht daran gedacht, eine Torte zu bestellen. Es war ledensäss von der Haute nur darum abgesehen, die Leute auf der Straße zu entlocken und dann zu annehmen nach Bergkloster. Zu Tritt liegt gegen sie die Anklage vor, daß sie am 10. November Nachmittag gegen 1/2 Uhr in die Wohnung des Wagenmachers Thalheim auf der Badergasse, in der nur dessen Blättrige Tochter anwesend gewesen, unter dem Vorzeichen: „Sie sei gut bestellt mit der Mutter und habe an sie etwas auszurichten, eingedrungen ist, dabei auf ein Papier eine Adresse geschrieben und die kleine Thalheim nach Kunden fortgeschickt hat, dann aber mit Wissensdepot von 2 Schuhmacherscheinen, 10 Thaler blatt, 1 Specie und einer silbernen Cylindermünze spätlos verschwunden ist. Die naiven Aussagen des Kindes waren ganz überzeugend; trotzdem blieb die abgedrehte Kinderin, welche es, belauscht, gezeigt, steht, sie in den lobendesten Mantel der Maria Magdalena zu halten, bei ihrer stereotypen Antwort: Ich bin die Person nicht gewesen! Das Wladover des Herrn Staatsanwalt Dr. Hartmann ging auf den Antrag Bögl's: Bestrafung der Haute, während die Verbüßung (Herr Adv. Vederer) sich warm ihrer Clientin annahm. Das Urteil lautete auf 4 Jahre Haftzettel.

— Erstigung. Vor Tharandt in Nadeburg ist nicht zu 4 Tagen Gefangen, sondern zu 4 Thlr. Gefangschaft verurtheilt worden. (Siehe Gerichtsverhandlung am 16. Februar).

— Witterungs-Beobachtung am 18. Februar. Wetterbericht nach Ottow & Höfle hier: 27 Bar., Zoll 5 1/2. Gestern gestiegen 1/2 Zoll. — Thermometer nach Meaurum: 0 Grad über Null. — Die Schloßthurmuhre zeigte Westwind. Himmel: hell.

— Gibbäude in Dresden, 18. Februar, Mittag: 20° 8' oder 1 Met. 34 Cent. unter 0.

Lagesgeschichte.

Deutsches Reich. Se. Majestät der Kaiser hat dem Subscriptionsball im 1. Opernhaus einige Zeit von der Zuschauerlage aus beigewohnt.

Der „Ulster Bürger- und Bauern-Kreis“ schreibt: „Der § 21 unseres neuen Prezugs- und Bauern-Kreises lautet: „Begründet der Inhalt einer Druckschrift den Thatsatz einer strafbaren Handlung, so sind 1) der Verfasser, 2) der Redakteur oder Herausgeber, 3) der Verleger, 4) der Drucker, 5) der Verbreiter mit der Strafe des Thalers zu belegen, ohne daß es eines Beweises ihrer Mitwirkung bedarf.“ Hierzu hat Et. Otto Simsky aus Königsberg folgendes Amentum an das obige Haus des deutschen Reichstags abgegeben lassen: „In Erwähnung, daß 1) Verfasser, 2) Redakteur, 3) Verleger, 4) Drucker, 5) Verbreiter mit gleicher Strafe gestraft werden sollen, ohne daß es des Beweises ihrer Mitwirkung bedarf; in Erwähnung, daß der erkennende Richter nicht durch Zweifel gequält werde, wer unter „Verbreiter“ zu verstehen: wolle das obige Haus folgendes Julag zum § 21 beitreten: Unter „Verbreiter“ im Sinne dieser Geleget sind zu verstehen: Kolporteur und Zeitungsdrucker beiderlei Geschlechts, Zeitungsbote, der die Zeitungen zur Post trägt, der expedirende Postbeamte, der Postillon des Postwagens, der die Zeitungen zur Bahn lädt, der Zugfahrer und Locomotivfahrer desgleichen zu bedienen, der Zeitungsdrempel in der Empfangshalle und sämmtliche Stadts- und Landstreitgeräte, die die Zeitungen mit strafbarem Inhalt ausgetragen haben. Bei den Beamten kann auch auf Unwilligkeit, um schremmen Dienst erkannt werden. In der Hoffnung, ganz im Sinne des Verfassers dieses Gesetzesentwurfs zu handeln, zeichne mit ganz deutlicher Hobnagel Otto Simsky, Spekulant und Medacteur der „Al. Prese“.

Im Mittelbäder-Palast zu München wurde eine Brandlegung verübt. Das in einem Gang des Erdgeschosses liegende Holz war zu diesem Zweck mit Petroleum bespritzt worden. Gleichwohl blieb die Nähe des Treppen die verdeckte Fluchtstiege aus. Ein Feuerwehrmann, der die Brandlegung entdeckte, brachte die Feuerwehr, welche die Brandlegung verhinderte.

Schweiz. Die Regierung hat die Schulcommissionen des Kantons Aargau durch ein Circularschreiben zur schärferen Überwachung der dorthin Schulenden aufgefordert.

Italien. Die Jesuiten haben kein Glück mit ihrem Kardinal. Seit Wiederherstellung des Jesuitenturms war der vor Kurzem zum Kardinal ernannte Peter Tarquini das erste Mittelbild des Ordens, das diese Würde erreichte. Wie nun aus Rom telegraphiert wird, ist Kardinal Tarquini gestorben gestorben. Überhaupt wird das Kardinal-Kollegium gegenwärtig stark von Krankheiten belagert. So schreibt man der „Gazz. d'Italia“: „Der Kardinal Capolati liegt in den letzten Jüngern, und auch den beiden anderen Kardinälen, welche der Schlag erlitten hat, Silvestri und Morozini, geht es schlecht, und dem Kardinal Antonio defonti kommt die unfreundliche Zukunftsgesundheit, die ihm sein lebendiger Gesundheitszustand aufzeigt, nicht wohl. Seine

Vorloren.
Eine Vorquette mit schwarzer Schale ist am Sonntag beim Ausgang aus der evangel. Kirche verloren worden. Der edle Kinder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben: an der Kreuzkirche Nr. 5, 1. Etage.

3 Thlr. Belohnung.
Eine geldbedeckte Briefkette, ein 10-Thalerschein, verschiedene Brillensachen, Briefe und Nehmungen entliegen. Sie verloren worden. Der edle Kinder wird gebeten, dieselbe Altmühlstraße 8, hinterhaus 1. Et. abzugeben.

Ein Bismarckfragen ist in Blauen an dem oberen Wege zur Mühle verloren. Der ehrliche Kinder erhält Vierzigpfenniglengasse 13, 1., 1 Thlr. Belohnung.

Wm. Maassenball in Brauns Hotel ist eine Wertschaum-Gartenvippe gefunden worden. Räthles: Heldschönen-Brauerel-Contor.

1 Thlr. Belohnung
erhält Dienstags, welcher einen am Sonntag, 15. Febr., abhanden gekommenen grau u. schwärz gestreiften Jagdhund in Teubn. Nr. 24 abgibt oder die zur Wiedererlangung nötige Auskunft geben kann.

Eine bl. dumfiege. Hundin
mit lobe, halbblau ist zugetragen bei Spittet, Blümigstrasse 26, 4. Et.

Eine schwarze Katze,
auf ein Auge blind, ist entlaufen. Seine Belohnung abzugeben Neustadt, am Markt 6, Post.

Provisionsreisende
und
Befänfer

Straussfeder-Arbeiterinnen,
auch Lehrmädchen, die sofort Zahl erhalten, finden für's ganze Jahr Bezahlung bei Loewi, Kaffeehausstrasse 64.

Für eine kinderlose elache
Bücher- oder **Beamtenkreisen** geliebt, welches bei fassh. bestellenden Betrieben dieken die Kenntnisse heißt, die etwas kaufm. Handlung in Haus und Andre vertragen zu können. — Geläufige Offerten nimmt unter H. 31009 b die **Annoncen-Expedition v. Haasenstein u. Vogler in Chemnitz** entgegen.

Studatorius.
Ein fach der Studatorius, welcher in Gemaltheit gut arbeiten kann, findet bei jedem Lehrling dauernde Bezahlung.

A. J. Hoffmann,
Bildhauer.

Lehringe
finden jetzt und zu einem Aufnahmen in der Sachlichen Dampfschiffahrt und Maschinenbau-Anstalt zu Göltzau.

Halt!
Dienstpersonal wird nach allen Gegenenden besorgt und placiert von **K. G. Helle, Zittau**, Lindenstrasse 306, 1. NB. Jeden Freitag ist eine Marke zur Ablassantwert beizulegen. (H. 370 b.m.)

Züchtige Verkäuferinnen,
vollkommen mit dem Tapisseriegeschäft vertraut, finden vortheilhaftes Engagement bei Julius Brühl Berlin C. Breitestr. 12.

Ein in gelegten Jahren, mit der Gärtnerei ganz vertrauter Gärtner,
findet vom 1. April ab gute Stellung in der Gärtnerei des Dominiu. Nieder-Schönwalde bei Herrenbr.

Strohhutnäherinnen
in Strehnsdorf werden gesucht

Avis für Glaser.
Für eine gehobene Tafelglasabhandlung in Dresden wird für das Lager und für den Verkauf ein in dieser Branche vollständig bewandter, thätiger, gut empfohlener Mann gesucht.

Öfferten sub H. 3712a
desdert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Dresden**.

Ein junger, im Zeichnen faszinierter Knabe, welcher Lust hat, die Lithographie zu erlernen, kann sofort oder später antreten in der Steindruckerei von R. Scholz, Altmühlstraße 31.

1 tüchtiger Seifenfieder gesucht.
Öfferten sub L. 6262 deßert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Berlin W.**

Ein Steinmeißel oder Steinhauer
mit besten Empfehlungen, der mit der Unterhaltung von Fabrik- und marmoreiter Seite vollständig vertraut, wird für auswärtiges Gut gebaut gesucht.

Ein Steinmeißel oder Steinhauer
aus Denkmälern und Bauarbeiten wird vorlängig Meisterkosten wiedergleich auf Anfang verfügt, und wollen sich umgehend an mich melden. J. E. Rutsch, Bildhauer, Pleickhardtstrasse 12, Schwerin.

Ein Steinmeißel oder Steinhauer
aus Denkmälern und Bauarbeiten wird vorlängig Meisterkosten wiedergleich auf Anfang verfügt, und wollen sich umgehend an mich melden. J. E. Rutsch, Bildhauer, Pleickhardtstrasse 12, Schwerin.

Ein Steinmeißel oder Steinhauer
aus Denkmälern und Bauarbeiten wird vorlängig Meisterkosten wiedergleich auf Anfang verfügt, und wollen sich umgehend an mich melden. J. E. Rutsch, Bildhauer, Pleickhardtstrasse 12, Schwerin.

2-3 exakte Buchbindergehilfen
enthalten sofort dauernde Bezahlung bei **H. V. Weltgold in Chemnitz**.

Eine grosse Parfümerie-Toiletten-Seifen-Fabrik wird eine petete

Directrice

gesucht, welche sich über ihre Leistungsfähigkeit ausweisen kann. Belehrungen unter Angabe der Anschrift nimmt entgegen sub H. 5510 die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Magdeburg**.

Für eine deutsche Lebend-Berührung wird Demand mit 240 Thlr. festem Gehalt und sehr hoher Provision gesucht. Offerten R. F. 9 Expedition dieses Blattes.

Lehmpter Lehrling

findet unter sonst. Beding. einen Lehrlingen am Siedlung 16.

2 Glasergesellen

(Keramikmacher) können sofort Arbeit erhalten in Pirna, Döbelnische Gasse 97.

Lehrlingsgesucht.

Für ein ausgebreites Engros-Geschäft in Dresden (Papier- u. Kurzwaren-Branche) wird per Öffnen unter günstigen Bedingungen ein Lehrling mit den nötigen Schulkenntnissen gesucht. Geläufige Offerten unter H. Q. 2167 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Dresden**, Altmarkt Nr. 4, 1. Et. zu richten.

Straussfeder-Arbeiterinnen,
auch Lehrmädchen, die sofort Zahl erhalten, finden für's ganze Jahr Bezahlung bei Loewi, Kaffeehausstrasse 64.

Für eine kinderlose elache Bürger- oder Beamtenkreisen geliebt, welches bei fassh. bestellenden Betrieben dieken dieken die Kenntnisse heißt, die etwas kaufm. Handlung in Haus und Andre vertragen zu können. — Geläufige Offerten nimmt unter H. 31009 b die **Annoncen-Expedition v. Haasenstein u. Vogler in Chemnitz** entgegen.

Studatorius.
Ein fach der Studatorius, welcher in Gemaltheit gut arbeiten kann, findet bei jedem Lehrling dauernde Bezahlung.

A. J. Hoffmann,
Bildhauer.

Lehringe
finden jetzt und zu einem Aufnahmen in der Sachlichen Dampfschiffahrt und Maschinenbau-Anstalt zu Göltzau.

Halt!
Dienstpersonal wird nach allen Gegenenden besorgt und placiert von **K. G. Helle, Zittau**, Lindenstrasse 306, 1. NB. Jeden Freitag ist eine Marke zur Ablassantwert beizulegen. (H. 370 b.m.)

Züchtige Verkäuferinnen,
vollkommen mit dem Tapisseriegeschäft vertraut, finden vortheilhaftes Engagement bei Julius Brühl Berlin C. Breitestr. 12.

Ein in gelegten Jahren, mit der Gärtnerei ganz vertrauter Gärtner,
findet vom 1. April ab gute Stellung in der Gärtnerei des Dominiu. Nieder-Schönwalde bei Herrenbr.

Strohhutnäherinnen
in Strehnsdorf werden gesucht

Avis für Glaser.
Für eine gehobene Tafelglasabhandlung in Dresden wird für das Lager und für den Verkauf ein in dieser Branche vollständig bewandter, thätiger, gut empfohlener Mann gesucht.

Öfferten sub H. 3712a
desdert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Dresden**.

Ein junger, im Zeichnen faszinierter Knabe, welcher Lust hat, die Lithographie zu erlernen, kann sofort oder später antreten in der Steindruckerei von R. Scholz, Altmühlstraße 31.

Personal

für jeden Beruf besetzt und placiert prompt

Heinrich Wiegner,
Wallstrasse 5a, 1. Et.

Ein Tischlerlehrling wird gesucht Wohlw. 240. in die Expedition dieses Blattes.

1 tüchtiger Zimmerpolier,

praktisch und theoretisch gebildet, sucht anderweitige Beschäftigung.

Heinrich Wiegner,
Wallstr. 5a, 1. Et.

Ein Tischlerlehrling wird gesucht Wohlw. 240.

Gebüste
Strohhutzieher
werden gesucht Palmt. 52, 1. Ein Mädchen, gelüst in Knopfödern, findet dauernde Bezahlung Weberg. 12.

Ein tüchtiger Maurerpolier
für einen gröbener Bau wird gesucht. Antritt 1. März d. J. Offerten unter J. 125 in der Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Maurerpolier
für einen gröbener Bau wird gesucht. Antritt 1. März d. J. Offerten unter J. 125 in der Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Maurerpolier
für einen gröbener Bau wird gesucht. Antritt 1. März d. J. Offerten unter J. 125 in der Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Maurerpolier
für einen gröbener Bau wird gesucht. Antritt 1. März d. J. Offerten unter J. 125 in der Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Maurerpolier
für einen gröbener Bau wird gesucht. Antritt 1. März d. J. Offerten unter J. 125 in der Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Maurerpolier
für einen gröbener Bau wird gesucht. Antritt 1. März d. J. Offerten unter J. 125 in der Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Maurerpolier
für einen gröbener Bau wird gesucht. Antritt 1. März d. J. Offerten unter J. 125 in der Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Maurerpolier
für einen gröbener Bau wird gesucht. Antritt 1. März d. J. Offerten unter J. 125 in der Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Maurerpolier
für einen gröbener Bau wird gesucht. Antritt 1. März d. J. Offerten unter J. 125 in der Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Maurerpolier
für einen gröbener Bau wird gesucht. Antritt 1. März d. J. Offerten unter J. 125 in der Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Maurerpolier
für einen gröbener Bau wird gesucht. Antritt 1. März d. J. Offerten unter J. 125 in der Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Maurerpolier
für einen gröbener Bau wird gesucht. Antritt 1. März d. J. Offerten unter J. 125 in der Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Maurerpolier
für einen gröbener Bau wird gesucht. Antritt 1. März d. J. Offerten unter J. 125 in der Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Maurerpolier
für einen gröbener Bau wird gesucht. Antritt 1. März d. J. Offerten unter J. 125 in der Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Maurerpolier
für einen gröbener Bau wird gesucht. Antritt 1. März d. J. Offerten unter J. 125 in der Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Maurerpolier
für einen gröbener Bau wird gesucht. Antritt 1. März d. J. Offerten unter J. 125 in der Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Maurerpolier
für einen gröbener Bau wird gesucht. Antritt 1. März d. J. Offerten unter J. 125 in der Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Maurerpolier
für einen gröbener Bau wird gesucht. Antritt 1. März d. J. Offerten unter J. 125 in der Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Maurerpolier
für einen gröbener Bau wird gesucht. Antritt 1. März d. J. Offerten unter J. 125 in der Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Maurerpolier
für einen gröbener Bau wird gesucht. Antritt 1. März d. J. Offerten unter J. 125 in der Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Maurerpolier
für einen gröbener Bau wird gesucht. Antritt 1. März d. J. Offerten unter J. 125 in der Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Maurerpolier
für einen gröbener Bau wird gesucht. Antritt 1. März d. J. Offerten unter J. 125 in der Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Maurerpolier
für einen gröbener Bau wird gesucht. Antritt 1. März d. J. Offerten unter J. 125 in der Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Maurerpolier
für einen gröbener Bau wird gesucht. Antritt 1. März d. J. Offerten unter J. 125 in der Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Maurerpolier
für einen gröbener Bau wird gesucht. Antritt 1. März d. J. Offerten unter J. 125 in der Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Maurerpolier
für einen gröbener Bau wird gesucht. Antritt 1. März d. J. Offerten unter J. 125 in der Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Maurerpolier
für einen gröbener Bau wird gesucht. Antritt 1. März d. J. Offerten unter J. 125 in der Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Maurerpolier
für einen gröbener Bau wird gesucht. Antritt 1. März d. J. Offerten unter J. 125 in der Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Maurerpolier
für einen gröbener Bau wird gesucht. Antritt 1. März d. J. Offerten unter J. 125 in der Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Maurerpolier
für einen gröbener Bau wird gesucht. Antritt 1. März d. J. Offerten unter J. 125 in der Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Maurerpolier
für einen gröbener Bau wird gesucht. Antritt 1. März d. J. Offerten unter J. 125 in der Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Maurerpolier
für einen gröbener Bau wird gesucht. Antritt 1. März d. J. Offerten unter J. 125 in der Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Maurerpolier
für einen gröbener Bau wird gesucht. Antritt 1. März d. J. Offerten unter J. 125 in der Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Maurerpolier
für einen gröbener Bau wird gesucht. Antritt 1. März d. J. Offerten unter J. 125 in der Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Maurerpolier
für einen gröbener Bau wird gesucht. Antritt 1. März d. J. Offerten unter J. 125 in der Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Maurerpolier
für einen gröbener Bau wird gesucht. Antritt 1. März d.

Prospect

des

5 proc. Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1874.

Dieses von der Stadt Wien mit der Anglo-ostr. Bank und der östr. Bankgesellschaft in Wien abgeschlossene Anteilen in der Höhe von 10 Millionen Gulden d. W. Silber wird in 8000 Schuldverschreibungen, jede lautend auf fl. 1000 d. W. Silber, 2500 Francs in Gold, 100 Livres Sterling, 2000 Reichsmark und in 10,000 Stück über je fl. 200 d. W. Silber, 500 Francs in Gold, 20 Livres Sterling, 400 Reichsmark emittiert.

Dasselbe wird innerhalb des Zeitraumes von 40 Jahren, mittels halbjährigen Verlosungen, deren erste am 1. Juli 1874 und deren letzte am 2. Januar 1914 stattfindet, getilgt, und es erfolgt die Rückzahlung 6 Monate nach der Verlosung, wobei jede verloste Schuldverschreibung im Betrage von fl. 1000 nach Wahl des Inhabers in Wien mit dem Betrage von fl. 1000 d. W. Silber, in Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg mit 2000 Reichsmark, in London mit 100 Livres Sterling, in Brüssel und Genf mit 2500 Francs in Gold ohne irgend einen Steuerabzug, oder sonstigen Abzug, — und jede Schuldverschreibung im Betrage von fl. 200 nach Wahl des Inhabers in Wien mit dem Betrage von fl. 200 d. W. Silber, in Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg mit 400 Reichsmark, in London mit 20 Livres Sterling, in Brüssel und Genf mit 500 Francs in Gold ohne irgend einen Steuerabzug, oder sonstigen Abzug ausbezahlt wird.

Bis zum Rückzahlungsstermin wird jede Schuldverschreibung mit jährlichen 5 von Hundert in halbjährlichen Terminen verlust und werden die halbjährigen Zinsen gegen Bezahlung des jeweils verfallenen Coupons von der Schuldverschreibung per fl. 1000 nach Wahl des Inhabers in Wien mit fl. 25 d. W. Silber, in Berlin, Frankfurt am Main und Hamburg mit 50 Reichsmark, in London mit 2 Livres 10 Shilling Sterling, in Genf und Brüssel mit 62½ Francs in Gold ohne jeden Steuer-Gebühren- oder sonstigen Abzug, — von der Schuldverschreibung im Betrage von fl. 200 d. W. nach Wahl des Inhabers in Wien mit fl. 5 d. W. Silber, in Berlin, Frankfurt am Main und Hamburg mit 10 Reichsmark, in London mit 10 Shilling Sterling, in Genf und Brüssel mit 12½ Francs in Gold ohne jeden Steuer-Gebühren- oder sonstigen Abzug ausbezahlt.

Wir sind mit der Vergebung dieser Obligationen für den besseren Platz beauftragt und bringen dies hiermit mit dem Vernerken zur Kenntnisnahme, daß wir dieselben in Städten von

Rmk. 2000 und Rmk. 400

hweit der für hier bestimmte Betrag reicht, vorläufig zum Kourie von 90% (neunzig Proc.) und laufenden Zinsen abgeben.

Dresden, den 18. Februar 1874.

Dresdner Bank.

Rest. Russie.

Heute grosse
Radeberg. Bockbierprobe

Rettige.	Bockwürste.
Pulsnitzer Drahtwerke und Drahtstiftfabrik,	

Comptoir u. Lager in Dresden: Königsbrüderstr. 91.
Baumägel, Tischlerstüle, Schiefer, Pappe, Rohr, Glaser, Wagen, Sattler, Stiezelchen, Cigartenspitzen etc. in 200 Sorten, Eisendraht, blank, geätzelt und silberponnen, Federdraht, Springfedern etc. liefert franco Dresden bis zu Conry Ladungen bei billigsten Fabrikpreisen Albert Bader.

Täubert's Kunst- u. Papierhandl..

Kaufhaus-Laden Nr. 7, Promenadenseite. Gänzlicher Ausverkauf von Delikatessen, Zeichen- und Schreib-Utensilien in großer Auswahl, Luxusartikel aller Art, Bilder- u. Modellvitrinen u. s. w. unter dem Kostenpreis.

Ein weißer Seiden-Pudel ist zu verkaufen, gut wachsam und ist 1½ Jahre alt. Morris Wildner in Pohmen.

Schnederei und Maschinenstapel wird getreitigt Plauen bei Dresden, Chemnitzer Str. 16, im Hof part.

Eine Nähmaschine (Doppel-Stepplast), sehr gut nadend, ist sehr billig zu verkaufen. Näh-Werkstraße 7, beim Haussmann.

Eine Brauerei, in gutem Betriebe, vollständiger Gegenstand, in der Oberlaufkell. ist sofort mit sämtlichem Inventar wegen Veränderung zu verkaufen. Für Anfänger sehr geeignet. Anfragen sind zu richten an Braumeister Maschek in Nieder-Friedersdorf bei Nensalza.

Grüte
Blaschenbier-Handlung
B. Meissner,
Kreuzstraße 19,
empfiehlt beständig gelagert:
Münchner Bock
a. fl. 5 Ngr. exkl.
Münchner Lager
a. fl. 3½ Ngr.

Ein Haus mit Einfahrt und Stallungen, im Mittelpunkt der Stadt gelegen, welches über 2200 Thlr. Miete bringt und sich zu einem jeden Geschäft, besonders aber zur Anlegung eines Bahnhofes eignet, soll für den festen Preis von 55,000 Thlr. verkauft werden und erhalten nur Selbstläufer. Nähers in der Expedition dies. Bl. unter Chiffre T. L. I.

Frische Kochbutter, à fl. 95 fl. Albert Herrmann, gr. Brüdergasse 11, g. g. Adler. Neue schöne Federbetten sind billig zu verkaufen am Quellenbrunn L 3. Et. Ein Kügel wird für 30 Thlr. verkauft Wöhnigstr. 8, 2. Et. sehr billig ausgestellt.

Eine Fabrik wollener und halbwollener Damenkleiderstoffe sucht für hier einen solchen, mit der Branche vertrauten Vertreter.

Offerren unter H. 310 b. beliebt an Herren Haasenstein u. Vogler in Weimar zu senden.

Geschenkten Landhonig das fl. 5 Ngr. empfiehlt Albert Herrmann, gr. Brüdergasse 11, g. g. Adler.

Eine Sendung frische Eier empfiehlt Carl Linke, Antoniplatz. Frauenverband.

Masthammel-fleisch verkauft Heinrichstraße 2 und in den hiesigen Fleischbuden, zunächst des Münchner Hotels, das fl. zu 4½ und 5 Ngr.

Gustav Gäbler. Eine Bäckerei mit guter Kundthit, in Dresden oder auswärts, wird baldigst zu pachten gesucht. Ade. bittet man unter K. L. 50 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine Gärtnerei mit guter Kundthit, in Dresden oder auswärts, wird baldigst zu pachten gesucht. Ade. bittet man unter K. L. 50 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein Gärtner empfiehlt sich zum Verkauf der Baume u. Sträucher. Gärten werden fürs ganze Jahr in gute Pflege genommen, sowie jede Gartenarbeit billig besorgt. Wiefen Marienstraße Nr. 6, im Garten-Gehalt von H. Sonntag.

Theilnehmer mit einem Vermögen und erbitte sich Offerren hierauf Reflektirende unter B. M. 260, an die Almonen-Expedition von Rudolf Moos in Chemnitz.

5 Pferde, 3 starke Breitwagen sind wegen Geschäftsaufgabe billig zu verkaufen, auch kann Stallung und Wohnung mit übernommen werden. Nachher beim Hausherrn im Annenhof.

Pferd - Verkauf. Nächsten Freitag, d. 20. Febr., steht ein stolles Reitpferd (Kuh) in Stadt Baunzen zum Verkauf.

Einlagen in Haar und Wolle, zu Zöpfen und Scheitel, empfiehlt von 3 Ngr. an Carl Obst, Friseur, 12 Bauhauerstraße 12.

Ein Ziegelmeister, der in allen in das Ziegelfach gehörigen Verbilligungen erfahren und Caution zu leisten im Stande ist, sucht eine Ziegelei auf nächst Sommer zu übernehmen. Offerren unter H. 5170b befürdet die Almonen-Expedition von Haasenstein u. Vogler in Halle a. S.

Zöpfe, Chignons, Locken liefert billig Aug. Grenzel, Ende der Schreiberstraße Nr. 8.

Agentur-Gesuch. Eine gut eingeführte Agentur sucht die Vertretung einer Fabrik von Feinen- u. Bett-Waaren mit zu übernehmen. Ade. Offerren bitte sob R. Z. 72 poste restante Erfurt abzugeben.

Einstecke Ritterguts-Butler wöchentlich dreimal frisch, sowie achtens Altenburger Ziegenfeste empfiehlt.

H. A. Schacht, Schüppengasse 16.

Den besten und billigsten **Savanna-Honig** im Ganzen und Einzelnen verkauft Johannes Dorfman.

10⁴ Plaid-Stoffe, beste Ware, Elle nur 10 Ngr. im Ausverkauf.

Eine Wechsel-Forderung von 100 Thlr. c. a. welche mir an Herrn Julius Weinhold in Neu-Striezel rechtfristig zu zahlt ist zuverkauf. Holenweg 8, 1.

2 Ölgemälde sind billig zu verkaufen Neumann.

Kleiderstoffe in schwarz, sowie in den neuesten Farben und Mustern, sind im Schaukasten Bilderdorferstraße Nr. 12 bei größter Auswahl dieses Blattes.

General-Agentur. Die General-Agentur für eine deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft ist für Dresden neu zu besetzen.

Offerren unter L. B. Exped. dieses Blattes.

Damenkleider nach den neuesten Fassons werden schnell und billig gearbeitet.

Weiß verkauf. 20 III. Et. 2. Thür. Nr. 21, im Mich-Gemüde.

5⁴ breite Velveteens (Sammete mit Futter) passend zu Costumes, Jacquets und Kinderanzügen, tragen in prachtvolle blaue schwarzer Waare ein à Meter 40 Ngr. = Elle 22½ Ngr. bei

Robert Bernhardt, 21 c. Freiberger Platz 21 a. 17 a. Ostra-Allee 17 a.

Feder-Matratten von 8-24 Thlr.

Moßhaar-, Seegrass-, Alpengras-, Stroh-Matratten.

siefs vorräbtig.

17 a Ostra-Allee 17 a.

Verkauf eines Droguen-Geschäfts. Das dem Drogist Herrn Franz Pinkas hier gehörige Waarenlager soll so schnell als möglich im Ganzen verkauft werden. Der Käufer würde unter günstigen Bedingungen die Geschäftslizenzen und die Wohnung des Herrn Pinkas ernehmen können. Auf Anfrage erhält nähere Auskunft Freiberg i. Königl. Sachsen, den 16. Februar 1874.

Advocat Emil Warneck, Massevertreter im Drogist Franz Pinkas'schen Creditwesen.

Alte Brabanter und Brüsseler weisse u. schwarze Spitzen, sowie altes Porzellan werden zu den höchsten Preisen zu kaufen gesucht Marienstraße Nr. 4, 1. Etg.

Echt engl. Waterproofs zu Regenmänteln, 11/4 breit à Meter von 28 Ngr. — Elle von 16 Ngr. an bis zur schwersten Qualität, bekam ich einen grossen Posten in nur guten, wasserfesten Stoffen auf Lager und kann ich dieselben auch Wiederverkäufern ihrer Solidität und Preiswürdigkeit wegen aufs Beste empfehlen.

Robert Bernhardt, 21c. Freibergerplatz 21c. **Die Braufohlen-Handlung** von Gebr. Naumann, Neustadt-Dresden, an der Dampfsäule, empfiehlt ab Schiff:

Stück-Braufohlen à Hestol. 8½ Ngr. Mittel " 7½ " Schütt- 6½ "

und liefert auf Wunsch vor und ins Haub.

Achtung! Zur selbständigen Leitung eines grösseren Produkten-Geschäfts wird ein Cautionshäliger, circa 600 Thlr., gesucht. Adr. A. C. 100 Klostergasse, Tel.-Exped. d. Bl. erbeten.

Gin länger, gut studierter Mann erbetet sich, um geistige Fähigkeiten fortgelebt zu vereiteln, durch regelmäßige zeitgemäße poetische

und prosaische Beiträge ersten, sowie humoristisch-satirischen Genres, zur Beteiligung an einem dergl. mit vertretenem Blatt.

Arbeiten, welchen bis jetzt Beifall findend, ehrende Beweise der Anerkennung zu Theil geworden, zur ges. Einsicht.

Adressen unter "Pogale" durch die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Eselin, frisch melden, wird zu kaufen gesucht. Nähers Bectorlastrasse 21, im Mich-Gemüde.

Hofbrauhaus.

Actionbierbrauerei und Malz-Fabrik.

Es hat sich ein Consortium gebildet, welches bereit ist, gegen Hypothek an den der Gesellschaft gehörigen Grundstücken und 6 Prozent Jusen 100.000 Thaler auf 3 Jahre unkündbar darzulegen, wenn

a. Seiten des Gläubiger 200.000 Thaler Prioritätsaktionen übernommen werden,

b. die Aktionäre ihre Zeichnungen auf Prioritäts-Aktionen von 60.000 Thaler auf 100.000 Thaler erhöhen.

Nach den von den Gläubigern bereits eingegangenen Entnahmen und dem Ergebnis einer am 13. d. M. stattgehabten Versammlung des Vertrags der beseitigten Gläubiger erscheint die Bildung der ersten Befreiung gesichert.

Die am 17. d. M. verhandelten Aktionäre aber sprachen,

Übereinkunft des Umstands, das noch

1) mit Einblush der Zeichnungen der Gläubiger bereits 200.000 Thale Prioritäts-Aktionen untergebracht sind, und

2) mit der Vollsichtnahme der Prioritäts-Aktionen, das Unternehmen gerettet ist.

Die Übereinstimmung dahin aus, daß es im eigenen Interesse eines jeden Aktionärs liegt, nach Möglichkeit nach Erfüllung der Befreiung gesichert.

Die am 17. d. M. verhandelten Aktionäre aber sprachen,

Übereinkunft des Umstands, das noch

1) mit Einblush der Zeichnungen der Gläubiger bereits 200.000 Thale Prioritäts-Aktionen untergebracht sind, und

2) mit der Vollsichtnahme der Prioritäts-Aktionen, das Unternehmen gerettet ist.

Die Übereinstimmung dahin aus, daß es im eigenen Interesse eines jeden Aktionärs liegt, nach Möglichkeit nach Erfüllung der Befreiung gesichert.

Die Übereinstimmung dahin aus, daß es im eigenen Interesse eines jeden Aktionärs liegt, nach Möglichkeit nach Erfüllung der Befreiung gesichert.

In der Versammlung selbst wurden sofort 11.000 Thaler gezeichnet, so daß nur noch 28.800 Thaler zu bezahlen sind.

Wer erlaubt nun unsere Aktionäre, wie Federmann, sich bei Entnahmen dieses Restes zu beteiligen und, unter den wiederholten bekannt gemachten Zeichnungsbedingungen auf Prioritätsaktionen zu zeichnen und 10 Prozent des gezeichneten Nominalbetrags einzuzahlen?

in unserem Comptoir, Amalienstraße 10 I. im Hofe,

und bei Herrn August Stiebel, Seestraße 13 I.

Dresden, den 18. Februar 1874.

Der begutachtende Ausschuß. Der Verwaltungsrath.

Gerichtlicher Ausverkauf

Schloss-Strasse Nr. 25 im Hofe.

Heute und folgende Tage sollen die zur Concoursmasse der Firma A. Habert hier geprägt

Weiss- u. Rothweine,

Champagner in großer Auswahl,

sowie das zur Concoursmasse des Urmachers Herrn Emil Kleiner hier geprägte Lager von

Chronometern, Stutz-, Wand-, Nacht-, Rahmen- und Reiseuhren, Taschenuhren in Gold und Silber für Herren und Damen, Uhrenketten, Uhrschlüssel etc.

ausverkauft werden.

Im Auftrage des Concoursgerichts.

Nachdem ich das hiesige Bürgermeisteramt angegeben, werde ich von heute an die advocateische Praxis hier betreiben.

Meine Expedition befindet sich in meinem Hause, Ecke der Friedrich- u. Karlsstraße Nr. 33 I. Etage.

Buchholz, am 1. Februar 1874.

Ernst Heppé, Advoc.

Caviar

feinstes Astrachaner, trotz beträchtlicher Preissteigerung noch 40 und 54 Kr.

pr. Pf.

Sardines à l'huile 6, 6½, 12½ und 28 Pf.

pr. Dose.

Cervelatwurst feinstes Gefüge, 16 Pf. pr. Pf.

Zucker-schoten raffinirte, von 15 Pf. pr. Pf. an.

Gemüse verschied. französisches von 8 Pf. pr. Pf.

Pflanzen feinste tüpfelige, 4 Pf. pr. Pf.

Cocossäuse mit Milch von 4 Pf. pr. Pf. an.

Coffee feinster gelber Java, 15 Pf. pr. Pf.

H. Kourmousi Pragerstraße.

Confimations-Kleidern

empfiehlt hierdurch im großen Auswahl:

Schwarze Orleans und Alpacas,

= engl. Mäuse (halbwolle),

= feinwollene Mäuse,

do. Tibets,

= Tafette u. Tailla (Mäuse)

in schöner Farbe und verschied.

ne Qualitäten.

Julius Thiele, 19 Wallstraße 19.

Damen,

die das Schnellbinden unvollständig gelernt, kann ich unter Garantie in kürzester Zeit zu seßständigen Juwelenlehrerinnen nach jedem Maß ausbildung. Antritt jeden Tag Weisserstraße 20.

Maria Schulze, Lehrerin, Gestorben: Herr Hugo Ro-

DRESDNER NACHRICHTEN.

Donnerstag, den 1. Februar 1874

Herr Gustav Lorenz, früher Con-

takt und Kaufmännischer in Aue

(+ 15.), Herr Heinrich Friederich

frank in Neukölln (+ 17.),

Friederich in Neukölln Friederich

Wolff in Dresden (+ 16.), Herr Vocal-

mäler Zimmermann's Tochter,

Pauline, in Dresden, Herr Vocal-

mäler Heinrich Albert Natalie

in Dresden (+ 16.), Frau Amalie

Wilhelmine Wolff, Schneider

geb. Anna in Dresden (+ 17.),

Herr Schuhmeister Friederich

Krause in Freiberg (+ 15.), Herr

Vocalmäler Müller's Tochter,

Johanna in Dresden (+ 17.), Frau Julie

Wilhelmine geb. Schmid geb.

Schäfer in Dresden (+ 15.), Herr

Handarbeiter Carl Trau-

gott Adam das. (+ 15.), Herr

Econom Johann Carl Gottlob

Müller das. (+ 15.), Frau Joh.

Wilhelmine Schurz geb. Hering

das. (+ 15.), Frau Joh. Doro-

thea Bern. Müller geb. Roh-

dal. (+ 12.), Frau Joh. Sophie

Wolff. Heinrich geb. Müller das.

Herr Maurer Carl Friederich

Kaufmann Haufe das. (+ 12.), Herr

Steingutdecker Friederich Wib.

Wib. geb. das. (+ 15.), Frau Joh.

Wilhelmine Wolff, Schneider

geb. Sophie das. (+ 14.), Herr

Leipziger Carl Heinrich Wib.

Wib. geb. das. (+ 15.).

Als Verlobte empfehlen sich:

Camilla Horn, Jean Drechsler.

Wilmdburg. Nürnberg.

Als Heiraten empfehlen sich:

Hermann Robert Blume, Clara Blume,

verw. Gäbler, geb. Weltmann.

Dresden, den 16. Februar 1874.

Todes-Anzeige.

Allen teilnehmenden Freunden,

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute

Morgen halb 6 Uhr unsere beklagte Mutter Friederike

verw. Lommatsch nach

langem Leben in ihrem uns

lieben Haus ruhig entschlafen.

Wer sie gekannt, wird

unseren Schmerz ermessen.

Dresden, 18. Februar 1874.

Die trauernde Tochter.

Auguste vermählt. Messer.

Leipziger Carl.

Die trauernde Tochter.

S. Anna Fischer.

Nach Gottes unerhörlichem

Rathblüte entshließt heute Vor-

mittag halb 10 Uhr unser Innthal-

tediebtheit heutiger Tochter, Bette, Walter

und Großvater.

Friedrich Ad. Gäbler.

Locomotivführer der Leipziger

Stadt Eisenbahn-Gesellschaft, in

ihm Alter von 63 Jahren, wod-

wir sie leben Verwandten und

Freunden hiermit anzeigen.

Die Beerdigung findet Sonn-

abend 3 Uhr Nachmittag vom

Deutschmeister Friederich

in Dresden 21. statt.

Die liebste. Hinterlassen.

Dank.

Aus Herzversund drückt ich

heute mit Herrn Dr. Trebitsch

in Dresden auch öffentlich für

die glückliche Biederherstellung

des Schwerdmägdes und der Ge-

wandtheit meiner Frau, meinen

Sohn aus.

Durch eine Blut-

erkrankung blieb und von Tag

zu Tag von Woche zu Woche

in bedenklicher Weise abmagern,

abwanden ihre Straße. Und da

infolge der Krankheit auch ihren

Augen völlege Erblindung drohte,

stand ihr eine trostlose Zukunft

vor. Aber Gott sei Dank!

dem Herrn Dr. Trebitsch in

Dresden ist es durch seine Kunst

erfolgt, sowohl die Gesundheit

als auch das Schwerdmägen meines

Frauens so glücklich wiederher-

gestellt, das sie ebenso stolz

und kräftig wie ehemals ihren

Gaudenzen aufzuzeigen.

Derartiges ist noch nicht im

Unendlichen gewesen.

Derartiges ist noch nicht im

Unendlichen gewesen.

Der

Submission. Quader-Lieferung.

Zum Bau der Elbquaat-Anlage unterhalb der Brühl'schen Terrasse bereitst, soll die Anlieferung von 3500 Stück Sandstein-Quader 51 Cm. ins Quad. stark und 80 bis 100 Cm. lang, in öffentlicher Submission verabreden werden.

Die Submission-Offeren sind portofrei und versiegelt mit der Aufschrift:

Submission auf Quaderlieferung

perischen bis zum

Sonnabend, den 28. Februar 1874

bei der mitunterzeichneten Königl. Bauverwaltung II., Münzstraße Nr. 8, einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen liegen bei derselben zur Einsicht aus.

Dresden, am 14. Februar 1874.

Kgl. Wasserbau-Direction. Kgl. Bauverwaltung II.

Schmidt. Hann.



Holländer Milch-Vieh- Verkauf.

Am Freitag den 20. Februar steht wieder ein frischer Transport schöner hochtragender Kühe und Kalben auf den Schenkenhöfen zu Dresden zum Verkauf.

Bestellungen werden stets angenommen.

Gebrüder Salomons.



Pferde- Verkauf.

Hierdurch die ergebenen Anzeige, daß bei mir wieder ein frischer Transport hocheleganter mecklenburger Reit- und Wagen-, sowie auch dänischer Arbeitspferde zum Verkauf steht.

A. Steyer,
Pferdehändler,
am Bahnhof Meissen.



S.Nagelstocks

ausschliessliches Magazin
(Specialité)

für
Knaben-Garderobe
Schössergasse 24,

vom Altmarkt 2. Gewölbe rechts,

empfiehlt sein bekannt billigstes und
reichsortiges Lager von Knaben-Au-
zügen, Paletots, Jaquots, Juppen,
Hosen und Westen
für das Alter von 2 bis 16 Jahren
von den einfachsten
bis zum feinsten Genre.

Otto E. Weber's Feigen-Kaffee

ist nur allein Acht zu haben bei den Herren Adolph Hanspach, Reinhardtstraße 8, C. H. Tiebel, Friedrichstraße 14, H. Haase, Thälstraße 10, Carl Lindner, Deuben-Hainsberg, C. E. Gebhard, Meissen, Gustav Manne, Neustadt d. Stolpen, im Haupt-Depot bei Herrn Gustav Nendel, Maternistraße 1.

General-Depot für Sachsen:

Dresden, Grunaerstrasse Nr. 15.

Carl Kletzsch.

Acht Scheffel Feld

in Neustriesener Flur
und billig u. sofort anderweit zu verpachten von dem Besitzer
Eduard Uhlig in Chemnitz.

Dresdner

Handels-Akademie

übliche Lehranstalt für mercantile, industrielle, linguistische und reale Wissenschaften, Schloßstraße 23.

Wintersemester beginnen mit jedem Monatsersten. Extra-
kurse jederzeit in Solo-, Alte- und Klassenzimmer für einzelne, auswählbare Fächer (d. h. Buchdruck, Mechanik, Schreibschriften, techn. u. Hand-Schulm., Geometrie, Mechanik, fin. Korrespondenz, Deutsch - Grammatik, Stil, Orthografie —, Engl., Franz., Ital., Span., it. c.) Räperes erhält man aus dem Lehrbuch, II. Abth. Seite 113 sub i.

Klemich, Director.

Große Ausstellung

Pariser Bijouterien u. Luxus-Artikel.

Edouard Tovar,

Paris, 10 Rue de la Victoire 10,

zeigt hierdurch ergebenst an, daß er auf einige Tage am besten Platz, und zwar

Hôtel de France, Zimmer Nr. 17.

eine große Ausstellung

Haute Nouveautés

reizendster

Bijouterien und Luxus-Artikel

arrangiert hat, welche er einem hohen Publikum hierdurch ergebenst offenbart.

Er bemerkt hierdurch, daß er durch die Pariser Geschäftlichkeit und billigen Arbeitsverhältnisse in der ersten Lage ist, sämtliche Sachen zu auf- fallend billigen, aber festen Preisen abzugeben.

Edouard Tovar,

Paris, 10 Rue de la Victoire 10.

Dresden, Hôtel de France, Zimmer 17.

L.W.Egers'sches Fenchelhonig

aus der allgemeinen Fabrik von L. W. Egers in Dresden.

Derselbe ist keine irgend zu achtende Zubereitung zu heilen, auch kein Heilmittel, aber für Groß und Klein das beste, wohlschmeckende diätetische Genussmittel von allen, die es für die Abnehmungsverzehr giebt. Seine Wirkungen sind nur rein diätetisch, also: beruhend, sättigend, — nährend, die Lungen anreichend, die Leber mildend, die Verdauung mild unterstützend, — was alles bei Hals-, Brust- und Lungen-Affectionen von höchster Wichtigkeit ist. Man hätte sich vor den vielen Nachpräparaten unter gleichen und ähnlichen Namen und Artie sehr darauf, daß der L. W. Egers'sche Fenchelhonig nur allein echt zu haben ist bei:

Bruno Schmidt, sonst H. H. Pauli, Krautstraße 9, Oscar Uvert, Schreibergasse 11, in Dresden; Carl Maule in Zittau, Gustav Blaiberg in Grehenhain, Louis Hänel in Pirna, Ernst Naumann in Nieder-berg, Max Hanflug in Königstein.

Christmann'sche Milch- Pomade.

Dieses seit kurzer Zeit seiner Erfindung durch die außerordentlich glänzenden Resultate so beliebt gewordene Haarmittel stärkt nicht nur die Kopfhaare, sondern besitzt nach regelmäßigen Gebrauche bestimmt das Ausfallen der Haare und ergibt laut der vorliegenden Anzeige u. Dokumenten oft, wo andere Jahrelang angewandte Mittel fruchtlos blieben, einen neuen und kräftigen Haarwuchs.

Zu bestellen für 5 und 15 Sgr. pro Büchse: in Dresden bei den Hrn. Gust. Lieder u. Co., und Weigel u. Zehn, in Rößchenbroda bei Herrn Rich. Schindler, sowie durch das Generalkdepot von A. Beckermann, Bünzlau, Schlesien

Mühlen- Verkauf.

Krankheitszünden und vorgerücktes Alter veranlassen mich, meine in Obersriedersdorf, in der volkstümlichen Gegend der sächsischen Oberlausitz, nahe der Chaussee und Eisenbahn gelegene Mühle, verbunden mit schwunghafter Dampfmaschine, mit dem nötigen trocken und lebenden Inventar, aufzugebaut, unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Das gut eingerichtete Wohngebäude enthält 3 heizbare Stuben, 4 Kammern, 1 Küche, eine Backstube, 1 Verlaufslocal, drei Keller, 1 geräumiges Mühlhaus mit 6 amerik. Mahl- und einem Spülange, zwei großen Schüttböden, ingeleitet eine durch Wasserleitung in Betrieb zu setzende Drehs- und Dampfmaschine. Die umfangreiche Mühle enthalten ein großes Gewölbe, zwei gewölbte Quadratställe, einen dreig. Wiedestall, eine Holz- und Wagenküche mit großer Bodenküche, sowie eine Scheune mit Holztenne und gut eingerichteten Schlüttböden. Sämtliche Gebäude sind in den Jahren von 1842 durchgängig neu und massiv erbaut, mit harter Bedachung verkleidet und im besten baulichen Zustande. Die hierzu gehörigen schönen Gärten, Felder und Wiesen umfassen ein Areal von 13 Hct. 6 Mtr. 81 Q.Mtr. und nur mit einer jährlichen Rente von 11 Thlr. 26 Sgr. — belastet. Die Gebäude als auch das Grundstück an und für sich selbst würde sich leicht vortheilhaft bauen nach sehr gut zu gebrauchten Fabrikations- und Dampfanlagen eignen. Die nächsten Verkaufs-Bedingungen können beim Besitzer des Grundstücks jeder Zeit eingesehen werden. (H. 374m.)

Ober-Friedersdorf, den 5. Februar 1874.
W. Hofmann.

Gute
 Kleidungsstücke
sind billig zu verkaufen
Galeriestrasse 17, 2.
im Pfandgeschäft
von Julius Jacob.

DRESDNER NACHRICHTEN.

Meissner Felsenkellerbrauerei, vorm. Stephan u. Sohn in Meissen.

Gaut Beschluss der am 26. Januar d. J. abgehaltenen Generalversammlung soll zur Verstärkung des Vertriebsfonds und zum Bau des Malzhauses das Aktienkapital um eine bis zum Betrag von 80,000 Thalern ansteigende Summe durch Einführung von 500 Stück Prioritäts-Aktienstocken verdoppelt werden. Diese Prioritätsaktien erhalten bei Vertheilung des Wein-gewinnes zunächst 6 Prozent Dividende erhalten haben, während auch die alten Aktien 6 Prozent Dividende erhalten haben, an dem dann noch verbleibenden Übrigengewinn.

Daher der Meinungsinhalt eines Jahres zur Gewährung von 6 Prozent Dividende an die Inhaber der Prioritätsaktien nicht ausreicht, so wird aus dem Gewinn des folgenden Jahres oder der nächsten Jahre das fehlende nachreicht. Der Aktiengesellschaft bleibt das Recht vorbehalten, vom Jahre 1876 an die Prioritätsaktien durch Auslösung oder in sonstiger Weise zu amortisieren, jedoch mit der Maßgabe, daß für jede zur Abholung gebrachte Prioritätsaktie außer dem vollen Nominalbetrag und der Abnahmegerichtung bis zum ausgeschriebenen Zahlungstage noch ein Zuschlag von 5 Prozent gehoben wird.

Indem wir daher 800 Stück Prioritätsaktien annehmen, bemühen wir, das Zuschlag hiermit zur Zeichnung al pari auflegen, demselben wie, das Zeichnung

von jetzt an bis zum 14. März d. J.
bei der Dresdner Wechslerbank in Dresden
und deren Filiale in Meißen, sowie
in unserem Comptoir in Meißen

unter nachstehenden Bedingungen angenommen werden:

- 1) Bei der Zeichnung sind 10 Prozent des gezeichneten Nennwertes in bararem Gelde zu hinterlegen.
- 2) Die weiteren Einzahlungen sind vom 1. April d. J. an in Monaten von nicht über 20 Prozent in der Zeit von 1 — 15. des auszuschreibenden Monats bei Vermeldung der in § 6 und 7 der Statuten angebotenen Rechte nachzubezahlen.
- 3) Im Fall mehr als 800 Stück Prioritätsaktien gezeichnet würden, findet nach dem durch den Aussichtsrath bestimmten Modus Abrechnung der gezeichneten Beträge statt. Wir erüben vorzugsweise unsere geehrten Herren Actionäre in ihrem eigenen Interesse, bei der Zeichnung auf diese Prioritätsaktien, auf welche vorläufig bereits ca. 20,000 Thlr. am 26. Januar gezeichnet wurden, sich recht zahlreich zu beteiligen.

Meissen, den 8. Februar 1874.

Die Actiengesellschaft Meissner Felsenkellerbrauerei, vorm. Stephan und Sohn zu Meißen.

Max Grünwald,
Director.

A. Höfer,
Vorsteher des Aussichtsrath.

Wiener Biere von Anton Dreher

aus Schwechat und Micholup, in Originalbinden und Flaschen

bei Gebr. Hollack, grosse Schiessgasse.

(Zur gefälligen Beachtung.) A. Dreher's Bier (Originalfüllung) sind Körbe nach der inneren Seite mit dessen Brandstempel markirt. Außenseite Innenspielverschluß. Unseren reichhaltigen Preisencourant halten wir destens empfohlen.

Scheller's condensirte Suppen,

als: Erbsen-, Reis-, Graupen-, geröstete Mehls- und Gries-Suppe,

abreicht von dem Erfinder

Rudolf Scheller in Hildburghausen,

haben sich überall, wo sie bekannt wurden, sofort als ein beliebter Konsumartikel für alle Stände eingebürgert. Eine Tafel im Preis von 2½ Sgr. giebt, ohne andere Zutat als die Kochenden Wasser, 6 Teller eben so nahrhafter als wohlsmachender Suppe.

Vorwäbig in Dresden bei:

Albert Hermann, gr. Brüdergasse

und in allen Colonialwaaren-Geschäften,

sowie in:

Obersdorf, Apotheker Frotscher.
Albin König.
Annaberg, Albert Pietzold.
A. Faustin.
Bauzen, Ginzl u. Rietzsch.
Camenz, Herrn. Kästner.
Dippoldiswalde, Gustav Jüppelt.
Freiberg, Robert Kreickemeyer.
Gräfenstein, W. E. Richter.
Großhain, Gustav Schmidt.
Hohenstein, A. H. Globig.
Hohenstein, Herrmann Richter.

Damen-Taschen

mit seinem Bronce-Ugel von

25 Sgr. an.
Portemonnaies,
Cigarrettaschen,
Brieftaschen,
Reisetaschen,
Schulranzen,
Necessaires.

Album mit u. ohne Musik ic.
empfiehlt in sehr großer Auswahl
zu den billigsten Preisen

Ernst Zscheile,
„billigste Einkaufsstätte“
für Galanterie- u. Autzwaren.

Dresden.

Scheffelstrasse 13.

Glühwein-Extract

zur schnellen Bereitung eines angenehmen Glühweines empfiehlt
a Liter 1 Thlr. in Gläsern à 25 und 7½ Pfr.

C. H. Kühn, strasse 2.

Gelddarlehen auf gute Wänden
folgender Beleidung
17 Galeriestr. 17 II. b. Julius Jacob.



Morgen Freitag steht ein Transport guter leichter und schwerer Pferde, darunter einige Tauschpferde, zum Verkauf.

Gasthaus Stadt Plauen,

Annenstrasse.

Den geehrten Damen empfiehlt ich meine verbesserten Eisbierkühl-Apparate mit ovalen und geraden Küpferrohren, die besten bis jetzt bekannten, wovon über 130 Stück abgesetzt, sowie kannthilfe in das Brauereifach einzulagende Maschinen und Apparate.

Prospekte und Zeichnungen gratis und franco.

Maschinenfabrik von C. Pickert

in Schweinsburg a. M.

Den geehrten Damen bringe hierdurch in Erinnerung, daß ich von jetzt an getragene Strohhüte zum Modernisiren annehme, schön und billig liefern.

Auch empfiehlt ich Spangen- u. Trauerhüte.

O. A. Grünewald,

An der Kreuzkirche 2. An der Kreuzkirche 2.

von 145—250 Thlr. empfiehlt W. Gräbner.

Gewerbehaus

Heute Donnerstag, den 19. Februar:

Concert

von Herrn Capellmeister H. Mannsfeldt mit seiner aus 45 Mitgliedern bestehenden Capelle.

Programm.

Ouvert. "Gamba" v. Herold.
Ave Maria von Fr. Schubert.
Mein Lebenslauf in Lied' und
Gut. Walzer von Strauss.
Ungarische Rhapsodie von Liszt,
bearb. von G. Müller.
Ouvert. a. "Rienzi" v. Wagner.
Romance für Clarinette u. Harfe
von Troll, vorgetr. von den
Herren Troll und Schubert.
Mariehelde, Balla d. Manns-
feldt.
Anfang 7 Uhr.

Abonnementabend, gütig an allen Wochen- und Sonntags-
Concerten, sind 6 Stück 1 Thlr. an der Kasse zu haben.

Bad Kreischa.

Sonntag, den 22. Februar

Gesangs-Concert,

verhüllten mit declamatorischen und sonischen Vorträgen, gege-
ben vom bieigen Gesang-Verein.

Geckte Männer und Freunde des Bades werden hierzu
freudlich vom Unterzeichneten eingeladen.

Anfang 7 Uhr. Nach dem Concert Balsamusik.

Entree 3 Ngr. H. Wünsler, Inspector.

Victoria-Salon.

Seifenhausstraße 25, Ecke der Victoria-Straße.

Heute Donnerstag, den 19. Februar 1874

Zum Benefit der Zofotänzerin Gräfin

A. Zimmermann:

Große Extra-Vorstellung,

unter gleicher Mitwirkung des Schalmieblerbläser Herrn

Nagy Jacob.

Aufreten des Komikers Herrn Zangl aus Wien.

Aufreten der Herren Schmidt und Heidemann,

Chromolithographen.

Aufreten der englischen Sänger Mr. u. Miss Kembl, sowie der franz. Chansonniers Mr. Juliette Laurence

Aufreten der Mlle. Zoë in ihren außerordentlichen

Leistungen am fliegenden Trapez.

Gastspiel der beiden "Goldameln" Kathi und Netti, Gastspiel der Gymnastiker-Familie des Herrn Otto Braatz, sowie Aufreten des gesammelten engagirten Künstler-

personals.

Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Der Bühnenverkauf befindet sich von 11 bis 5 Uhr an den
bekannten Verkaufsstellen.

Die Billets sind nur zu der Vorstellung gültig, zu welcher

selbstige gelöst wurden.

Achtungsvoll R. W. Schmidler.

Zu recht zahlreichen Besuch dieser meinen Benefit-Vorstel-
lung ladet geehrte Männer und Freunde ergebenst ein.

Antonie Zimmermann.

Freitag den 20. Febr. letztes Aufreten der Mlle. Zoë.

Der Salon ist gut belebt.

**Partoutbillets, mit Ausnahme der
der Presse, haben heute keine Gil-
tigkeit.**

Nur noch 3 Vorstellungen.

Gewandhaus-Theater.

Heute Donnerstag, den 19. Februar, Abends 7½ Uhr

Große Vorstellung

von Professor

F. J. Bach.

U. U.: Das geheimnisvolle Cabinet, Rückbühne aus Robert der Teufel, die Toten entziehen den Gräbern u. verwandeln sich plötzlich in Tänzerinnen.

Gassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Ende nach 9 Uhr.

Billets sind im Vorraus bis 5 Uhr Abends in der Gitar-
tenhandlung des Herrn Paetzl, Wilhelmsstraße 11,

zu haben.

Morgen Freitag große Vorstellung, 7½ Uhr Abends.

Circus Herzog-Schumann,

auf dem Sternplatz (Poppitz) in Dresden.

Heute Donnerstag, den 19. Februar 1874, Abends 7 Uhr:

Große Gala-Vorstellung,

mit reich ausgestattetem neuem Programm.

Letztes Aufreten des Turnvereins Mr. Arolo. — Erstes Aufreten des Artl. Amalie Renz auf un-
gewöhnlichem Werke.

Zum ersten Male: Manöver

Triumphal, ausgeführt von 4 Damen und 5 Herren.

Sonntagnach: Erstes Aufreten des weltberühmten

Feuerzähmesters Mr. Cleo, genannt L'homme

volant. Derfelbe wird den kleinen Feuerzähmung durch

den ganzen Circus ausführen und dabei den doppelten

Salto-mortales machen, während eine Production, die

einzig in ihrer Art dachte und noch von keinem anderen

Künstler ausgeführt werden kann.

Salon Variété.

Eingänge: Badergasse 29 und gr. Kirchgasse 1.

Extra-Vorstellung und Concert.

Zweites Aufreten des Gesangskomites Herrn

Schawinsky aus Hamburg.

Zweites Aufreten des Artl. Pröllitz, Gesangssoubrette

aus Görlitz.

Zweites Aufreten d. Artl. Maritta, Chansonniersängerin

und Tänzerin.

so wie

Aufreten sämtlicher engagirter Mitglieder.

Anfang 7 Uhr. Entree 2½ Ngr. Die Direction.

7 Restaurant zur Herzogin Garten.

Heute Donnerstag zur Ballnacht-Gäste

Concert

von dem beliebten Knaben-Musikchor unter Leitung

des Herrn Musikdirektor Zöller.

Anfang 7½ Uhr. Entree 2½ Ngr.

Augleich empfiehlt eine reizvolle Speisekarte, **6. Feld-
schlösschen-Bockbier**, andere dlv. Biere, schw. Pfann-
fuchen und Plinzen.

Zu zahlreichem Weißbier lässt ergebenst ein H. Neidhardt.

Hofmann's Leipziger Künstler-Concerfe

zu Dresden.

Montag den 23. Februar a. c.
im Saale des Hotel de Saxe
Abends 7 Uhr.

Mitwirkende:

Franz Dr. Peschka-Leutner, Grossherzoglich Hessisch
Kammersängerin und Prima-Donna des Leipziger Stadttheaters
und Gewandhauses. (Sopran.) Fräulein Auguste Redeker,
Concertsängerin aus Leipzig. (Alt.) Herr Robert Wiedemann,
Concertsänger aus Leipzig. (Tenor.) Herr Robert Leideritz,
Concertsänger aus Leipzig. (Bass.)

Fräulein Martha Remmert, Pianistin aus Berlin.
Nicasio Jimenez, Cellovirtuoso aus Spanien, früher Schüler des
Conservatoriums der Musik zu Leipzig, insbesondere der Lehrer David
Moscheles, Reinecke u. Hegar.

PROGRAMM.

Erster Theil.

1) Concert für das Pianoforte (E-dur) Liszt.

Fräulein Martha Remmert.

(Das zweite von Liszt zur Begleitung gesetztes Pianoforte spielt
Herr Jimenez.)

2) Arié: Ah rendimi quel core nell' Opera: "Mitrame".

Fräulein Auguste Redeker.

3) a. "Wie bist du meine Königin" Brahms.
b. "Wanderlied" Schumann.

Lieder, gesungen von Herrn Robert Wiedemann.

4) Variationen für Cello und Pianoforte (D-dur).

Die Herren Nicacio und Manuel Jimenez.

5) "O zittre nicht", Arié der Königin
der Nacht aus der Oper „die Zauberflöte“ Mozart.

Franz Peschka-Leutner.

Zweiter Theil.

Das spanische Liederspiel mit Pianofortebegleitung.

Schumann.

Nr. 1. Erste Begegnung: "Von dem Rosenbusch o Mutter"

(Sopran und Alt.)

Nr. 4. Intermezzo: "Und schlafst du, mein Mädchen" (Tenor
und Bass).

Nr. 3. Liebesgram: "Dereinst, dereinst o Gedanke mein"

(Sopran und Alt.)

Nr. 4. In der Nacht: "Alle gingen, Herz zur Ruh" (Sopran
und Tenor).

Nr. 5. Es ist verrathen: "Dass ihr steht in Liebesglut"

(Sopran, Alt, Tenor und Bass).

Nr. 6. Melancholie: "Wann erscheint der Morgen" (Sopran).

Nr. 7. Geständniß: "Also lieb ich Euch, Geliebte" (Tenor).

Nr. 8. Botschaft: "Nelken wind ich und Jasmin" (Sopran
und Alt).

Nr. 9. Ich bin geliebt: "Mögen alle bösen Zungen" (Sopran,
Alt, Tenor und Bass).

Frau Dr. Peschka-Leutner (Sopran), Fräulein Redeker
(Alt); die Herren: Robert Wiedemann (Tenor),
Leideritz (Bass), Manuel Jimenez (Pianoforte).

Die beiden grossen Concert- und Salon-Flagel sind aus der Hof-
pianofortefabrik des Herrn Commerzienrat Julius Bläthner
in Leipzig. (Haupt-Dépot für Dresden bei C. M. Otto,
Pragerstraße 36.)

Preise der Plätze: Sperrsitze à 1 Thlr. 10 Ngr.,
unnumerierte Sitze à 25 Ngr. und Stehplätze à 15 Ngr. Billets
sind zu haben in der Musikalienhandlung von L. Hoffarth,
Seestrasse 15.

Heute Schlachtfest in Schütze's Restauration in Strehlen.

Jüdenhof Nr. 1. Restaurant M. Franz, Jüdenhof Nr. 1.

Heute Schlachtfest, von 1/2 Uhr an Fleisch, sauer Leber, Blut- u. Chalotten- wurst, wobei ein hochseines Löbauer Lagerbrot ver- zehrt wird. Stammabendbrot: Bratwurst mit Sauerkraut.

Speise-Etablissement

Stadt-Keller.

Bon hente Donnerstag d. 19. Febr.
bis mit Sonntag d. 22. Febr.
Erstes

Bock-Bier-Fest.

Stoff vom Feldschlößchen.

Täglich von 7 bis 10 Uhr Abends

Concert

zur Unterhaltung meiner werten Gäste.

An jedem Tage, punkt 8 Uhr Abends wird

Gambrinus in Person

mit seinen Bockgehilfen das

Mutter-Fass

verspielen.

Bockwürstchen. Häbsche Decoration. Rettige.

Heute als Stammabendbrot: Pfahlwurstchen od. Gulasch.

Franz A. Wustmann.

verspielen.

Bockwürstchen. Häbsche Decoration. Rettige.

Heute als Stammabendbrot: Pfahlwurstchen od. Gulasch.

Franz A. Wustmann.